

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2002-01	Termin 26.10.2016 26.10.2016	Gleichstellungsausschuss Jugendhilfeausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
26.10.2016	Gleichstellungsausschuss		K		
26.10.2016	Jugendhilfeausschuss		K		

Berichtsgegenstand

Ergebnisbericht der Befragung zur Ausweitung von Betreuungszeiten im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Sachdarstellung

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt Eltern vor große Herausforderungen. Die Stadt Oberhausen bietet bereits umfangreiche Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege an, möchte aber auch in Erfahrung bringen, inwieweit Betreuungszeiten außerhalb der regulären Zeiten benötigt werden. Aus diesem Grund hat der Jugendhilfeausschuss am 09.03.2016 beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, eine Befragung mit dem Ziel die Notwendigkeit von flexiblen und längeren Öffnungszeiten zu ermitteln sowie die Bereitschaft einer Kostenbeteiligung zu eruieren. Im Fokus stand hierbei insbesondere die sogenannte Randzeitenbetreuung d.h. Betreuung außerhalb der Zeitspanne von 7:00 bis 17:00 Uhr.

Die Befragung fand zwischen dem 30.Mai und dem 08.Juli 2016 statt und beinhaltete neben demografischen Fragen und Fragen zur Lebenssituation auch die Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Betreuungssituation sowie Betreuungszeiten. Die Befragung wurde online durchgeführt. Darüber hinaus konnten die angeschriebenen Eltern auch den Fragebogen in schriftlicher Form beantworten.

Die Verwaltung legt den Ergebnisbericht der Befragung zur Ausweitung von Betreuungszeiten im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor.

Der Bericht zeigt auf, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für den Großteil der Familien als große Herausforderung betrachtet wird, die kaum oder nur mit viel Energie zu meistern ist. Die

Stellv. Bereichsleiter Bereich 4-5	Dezernentin Dezernat 3	Kämmerer	Oberbürgermeister
Ludwiczak	Münich		
Datum: 06.10.2016	Datum: 07.10.2016	Datum	Datum
* Vorlage zur: * Ergebnis : Beteiligung:			
Kenntnisnahme (K) Kenntnisnahme (K) Personalrat []			
Gleichstellungsstelle []			

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2002-01	Termin 26.10.2016 26.10.2016	Gleichstellungsausschuss Jugendhilfeausschuss
-----------------------------	--	---	--

meisten Befragten können nicht auf Unterstützung ihres Arbeitgebers bauen. Als einen weiteren Stolperstein bewerten die Erziehungsberechtigten die unzureichende oder wenig flexible Kinderbetreuung.

Elternzeit wird im Durchschnitt 15 Monate genommen, wobei Männer deutlich kürzer in Elternzeit gehen als Frauen.

Der Großteil der Kinder unter drei Jahren soll noch vor dem dritten Geburtstag betreut werden. Von den Familien, die eine Betreuung in der Kindertagespflege und/oder in einer Kindertageseinrichtung in Anspruch nehmen, ist der größere Anteil mit den angebotenen Betreuungszeiten zufrieden. Flexible Öffnungs- bzw. Schließzeiten benötigt weniger als die Hälfte der befragten Familien.

Eine Randzeitenbetreuung, Betreuung vor 7:00 Uhr und/oder nach 17:00 Uhr, brauchen 291 Familien. Davon geben 58 % nach 17:00 Uhr und 29 % vor 7:00 Uhr an, zusätzliche Betreuungszeiten zu benötigen. Lediglich 13 % der Befragten wünschen eine Betreuung sowohl vor 7:00 Uhr als auch nach 17:00 Uhr. 223 Familien würden eine Randzeitenbetreuung auch in einer Kindertageseinrichtung wahrnehmen. Zusätzliche Kosten für eine Randzeitenbetreuung in einer Kindertageseinrichtung würden 123 Familien aufwenden wollen. Die benötigten Zeiten liegen hier überwiegend im Zeitraum von ein bis zwei Stunden vor 7:00 bzw. nach 17:00 Uhr.

Die Ergebnisse der Befragung machen deutlich, dass ein Bedarf für eine Erweiterung der Öffnungszeiten vorliegt. Die benötigten Zeiten liegen schwerpunktmäßig ab 6 Uhr morgens und am Nachmittag bis 19 Uhr.

Daraus leitet sich folgendes Vorgehen als Empfehlung ab:

Das Ergebnis der Randzeitenbetreuung wird in der AG § 78 thematisiert. Denkbar wäre, dass die verschiedenen Träger im betreffenden Sozialraum eine Einrichtung auswählen, die aufgrund der Größe und der Personalressourcen eine Gruppe mit erweiterten Randzeiten anbietet. Zuvor wäre eine konkrete Bedarfsabfrage sinnvoll, da es sich bei der erfolgten Befragung zur Ausweitung von Betreuungszeiten um eine Stichprobe handelt. Eine einrichtungsscharfe Erfassung des tatsächlichen Bedarfs sollte die Grundlage darstellen.

Alternativ kann in den Einrichtungen auf das bereits existierende KOMBI-Modell zurückgegriffen werden, bei dem eine Kooperation zwischen Kindertagespflege und Kindertageseinrichtung umgesetzt wird.

Anlage

Ergebnisse Randzeitenbefragung

Befragung zur Ausweitung von Betreuungszeiten im Rah- men der Vereinbarkeit von Familie und Beruf 2016

Ergebnisse

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	4
1. Methode	5
2. Rücklauf und Repräsentativität.....	5
3. Eckdaten der Befragten.....	7
3.1. Demographische Angaben der Befragten.....	7
3.2. Familien- /Haushaltsstruktur	9
4. Familie und Beruf	10
4.1. Vereinbarkeit von Familie und Beruf.....	10
4.2. Elternzeit	12
5. Betreuung der Kinder unter 5 Jahren.....	14
5.1. Betreuungssituation.....	14
5.2. Randzeitenbetreuung	15
5.3. Bedarfseinschätzung.....	19
6. Fragebogen.....	21
7. Tabellenband	27

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Familienstand der Familien nach Sozialraum	7
Abb. 2: Migrationshintergrund der Familien nach Sozialraum	7
Abb. 3: Höchster Schulabschluss im Elternhaus nach Sozialraum	8
Abb. 4: Erwerbstätigkeit der Eltern nach Sozialraum	9
Abb. 5: Familienstand nach Wohnsituation	9
Abb. 6: Anzahl der Kinder im Haushalte	10
Abb. 7: Alter der Kinder nach Alter	10
Abb. 8: Lassen sich Ihrer Meinung nach Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren?	11
Abb. 9: Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	11
Abb. 10: Unterstützung des Arbeitgebers (Mehrfachnennung möglich)	12
Abb. 11: Wurde bei dem jüngsten Kind Elternzeit genommen?	12
Abb. 12: Wenn ja, wie lange wurde/ wird diese unterbrochen?	13
Abb. 13: Haben Sie oder Ihr/e (Ehe-) Partner/in nach der Elternzeit die Berufstätigkeit wieder aufgenommen? Bzw. Werden Sie und/oder Ihr/e (Ehe-) Partner/in die Berufstätigkeit nach der Elternzeit wieder aufnehmen?	14
Abb. 14: Betreuungssituation von Kindern unter 3 Jahre	14
Abb. 15: Betreuungssituation von Kindern ab 3 und unter 5 Jahre	15
Abb. 16: flexible Betreuungszeiten notwendig	16
Abb. 17: Randzeitenbetreuung ¹⁾²⁾ in einer Kindertageseinrichtung	16
Abb. 18: Randzeitenbetreuung nach derzeitigem bzw. zukünftigem Betreuungsort	17
Abb. 19: Randzeitenbetreuung in einer Kindertageseinrichtung nach Sozialraum der derzeitigen bzw. zukünftigen Betreuung	18
Abb. 20: Kostenübernahme für Randzeitenbetreuung nach Sozialraum ¹⁾ der derzeitigen bzw. zukünftigen Betreuung - Häufigkeiten	18
Abb. 21: Anzahl der Kinder deren Familien die Kosten für eine Randzeitenbetreuung in einer Kindertageseinrichtung übernehmen würden nach Sozialraum ¹⁾ der derzeitigen bzw. zukünftigen Betreuung	19

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Rücklauf	5
Tab. 2: Vergleich des Rücklaufs Stichprobe und Grundgesamtheit nach Sozialraum	6
Tab. 3: Rücklauf der Befragung nach Sozialquartier	6
Tab. 4: Durchschnittliche Dauer der Elternzeit nach Elternteil in Elternzeit	13
Tab. 5: Betreuungszeiten ausreichend	15
Tab. 6: Randzeitenbetreuung notwendig montags bis freitags	16
Tab. 7: Anzahl der erreichten Familien bei Erweiterung der Öffnungszeiten nach Sozialraum der derzeitigen bzw. zukünftigen Betreuung	19
Tab. 8: Anzahl der erreichten Familien bei Erweiterung der Schließzeitenzeiten nach Sozialraum der derzeitigen bzw. zukünftigen Betreuung)	20
Tab. 9: Anzahl der erreichten Familien bei Erweiterung der Öffnungs- und Schließzeitenzeiten ¹⁾ nach Sozialraum der derzeitigen bzw. zukünftigen Betreuung	20

Zusammenfassung

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Drei Viertel der Familien betrachtet die Vereinbarkeit von Familien und Beruf als große Herausforderung, die kaum oder nur mit viel Energie zu meistern ist. Auf Unterstützung vom Arbeitgeber kann der Großteil nicht bauen und die unzureichende oder wenig flexible Kinderbetreuung sehen viele als einen weiteren Stolperstein.

Elternzeit

Bei der Mehrheit der Familien geht mindestens ein Elternteil in Elternzeit. Meistens zwischen einem halben und einem Jahr, aber auch eineinhalb oder zwei Jahre werden häufiger genommen. Der Durchschnitt liegt etwa bei 15 Monaten. Frauen gehen länger in Elternzeit als Männer. Die Elternzeitdauer liegt bei den Männern im Schnitt bei ca. drei Monaten, wenn die Frau ebenfalls Elternzeit nimmt. Nach der Elternzeit kehren so gut wie alle in den Beruf zurück. Jede/ jeder zweite allerdings nur in Teilzeit.

Betreuungssituation

Kinder, die bereits drei Jahre sind, werden zum großen Teil bereits in einer Kindertageseinrichtung betreut. Anders ist die Situation bei der Gruppe der Kinder unter drei Jahren. Hier wird der größte Teil noch nicht betreut. Bei den Eltern von unter 3-Jährigen wird jedoch vielfach der Wunsch nach einer Betreuung vor dem dritten Lebensjahr ihrer Kinder geäußert.

Betreuungszeiten

Von den Familien, die eine Betreuung in der Kindertagespflege und/oder einer Kindertageseinrichtung in Anspruch nehmen, ist der größere Anteil mit den angebotenen Betreuungszeiten zufrieden. Flexible Öffnungs- bzw. Schließzeiten benötigt weniger als die Hälfte der befragten Familien.

Randzeitenbetreuung

Eine Randzeitenbetreuung, Betreuung vor 7:00 Uhr und/oder nach 17:00 Uhr, benötigen 291 Familien. Davon geben 58 % nach 17:00 Uhr und 29 % vor 7:00 Uhr an, zusätzliche Betreuungszeiten zu benötigen. Lediglich 13 % der Befragten geben einen Bedarf sowohl vor 7:00 Uhr als auch nach 17:00 Uhr an.

223 Familien würden eine Randzeitenbetreuung auch in einer Kindertageseinrichtung wahrnehmen. Zusätzliche Kosten für eine Randzeitenbetreuung in einer Kindertageseinrichtung würden 123 Familien aufwenden wollen. Die benötigten Zeiten liegen hier überwiegend im Zeitraum von ein bis zwei Stunden vor 7:00 bzw. nach 17:00 Uhr.

1. Methode

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt Eltern vor große Herausforderungen. Die Stadt Oberhausen bietet bereits umfangreiche Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege an, möchte aber auch in Erfahrung bringen, inwieweit Betreuungszeiten außerhalb der regulären Zeiten benötigt werden.

Aus diesem Grund hat der Rat der Stadt beschlossen, eine Befragung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf von der Verwaltung durchführen zu lassen. Im Fokus stand hierbei insbesondere die sogenannte Randzeitenbetreuung d.h. Betreuung außerhalb der Zeitspanne von 7:00 bis 17:00 Uhr.

Es wurden ca. 4000 zufällig ausgewählte Oberhausener Familien mit Kindern unter fünf Jahren gebeten, an dieser Befragung teilzunehmen. Die Befragung fand zwischen dem 30. Mai und dem 08. Juli 2016 statt und beinhaltete neben demografischen Fragen und Fragen zur Lebenssituation auch die Themen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Betreuungssituation sowie Betreuungszeiten. Die Befragung wurde online durchgeführt. Darüber hinaus konnten die angeschriebenen Eltern auch den Fragebogen in schriftlicher Form beantworten. Die Teilnahme war anonym und freiwillig.

2. Rücklauf und Repräsentativität

Von den insgesamt 6.705 Familien mit Kindern unter fünf Jahren in Oberhausen wurde eine Stichprobe von 4.011 Familien gezogen. Das entspricht einem Anteil von rund 60 %. 151 der Eltern konnten postalisch nicht erreicht werden und haben damit nicht an der Befragung teilgenommen. Das ergibt eine Nettostichprobe von 3.860 Familien. Davon haben 1.254 an der Befragung teilgenommen. Der Rücklauf liegt demnach bei 32,5 % (s. Tab 1).

Tab. 1: Rücklauf

Familien mit mind. einem Kinder unter 5 Jahren insgesamt	6705
Stichprobe	4011
Nicht erreicht	151
Netto	3860
Rücklauf	1254
Rücklaufquote	32,5 %

Bei der Bewertung der Ergebnisse muss berücksichtigt werden, dass es sich um eine Stichprobenziehung handelt und somit nicht der tatsächliche Bedarf in den einzelnen Kindertageseinrichtungen daraus abgeleitet werden kann.

Die Verteilung auf die Sozialräume im Rücklauf entspricht nicht der aus der Stichprobe. So ist Sterkrade-Nord deutlich überrepräsentiert, ebenso wie Sterkrade-Mitte. Demgegenüber

sind die Sozialräume Oberhausen Mitte/ Styrum, Oberhausen Ost und Osterfeld deutlich unterrepräsentiert (s. Tab. 2). Die Verteilung auf die Sozialquartiere ist in Tabelle 3 dargestellt.

Tab. 2: Vergleich des Rücklaufs Stichprobe und Grundgesamtheit nach Sozialraum

Sozialraum	Verteilung auf die Sozialräume				
	Anzahl Stichprobe	Anteile Stichprobe	Anzahl Rücklauf	Anteile Rücklauf	Differenz der Anteile
71 Oberhausen Mitte / Styrum	566	14,1	135	10,8	3,3
72 Oberhausen Ost	700	17,5	187	14,9	2,5
73 Oberhausen Alstaden / Lirich	566	14,1	179	14,3	-0,2
74 Sterkrade-Mitte	867	21,6	303	24,2	-2,5
75 Sterkrade-Nord	575	14,3	256	20,4	-6,1
76 Osterfeld	737	18,4	171	13,6	4,7
keine Angabe			23	1,8	
Gesamt	4011	100,0	1254	100,0	

Tab. 3: Rücklauf der Befragung nach Sozialquartier

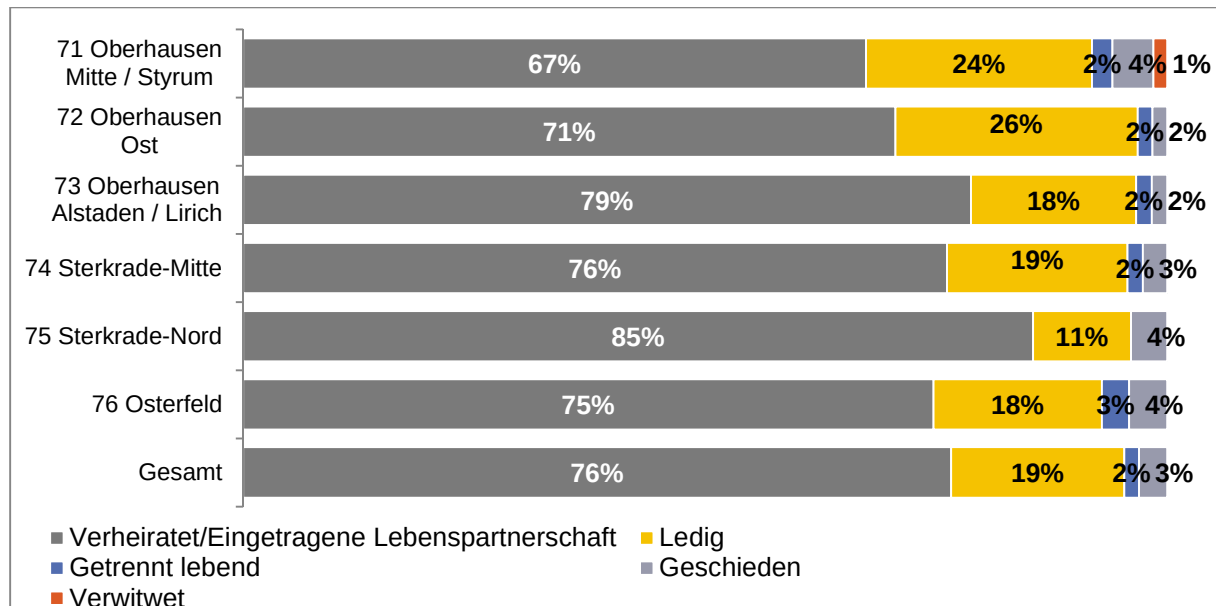
Sozialquartier	Häufigkeit	Prozent
71.01 Innenstadt	82	6,5
71.02 Marienviertel West	16	1,3
71.03 Styrum	37	3
72.01 Marienviertel Ost	23	1,8
72.02 Brücktorviertel	21	1,7
72.03 Bermensfeld	43	3,4
72.04 Schlad	30	2,4
72.05 Dümpten	49	3,9
72.06 Borbeck, Neue Mitte, Grafebusch	21	1,7
73.01 Lirich	45	3,6
73.02 Bero-Zentrum / City West	18	1,4
73.03 Alstaden	116	9,3
74.01 Buschhausen, Biefang	68	5,4
74.02 Sterkrade Mitte	84	6,7
74.03 Alsfeld	64	5,1
74.04 Tackenberg West	43	3,4
74.05 Schwarze Heide	44	3,5
75.01 Holten, Barmingholten	46	3,7
75.02 Schmachtdorf	80	6,4
75.03 Walsumer Mark	28	2,2
75.04 Königshardt	102	8,1
76.01 Osterfeld Mitte, Vonderort	52	4,1
76.02 Vondern, Osterfeld Süd	16	1,3
76.03 Eisenheim, Heide	30	2,4
76.04 Rothebusch	22	1,8
76.05 Klosterhardt	35	2,8
76.06 Tackenberg Ost	16	1,3
Keine Angabe	23	1,8
Gesamt	1254	100

3. Eckdaten der Befragten

3.1. Demographische Angaben der Befragten

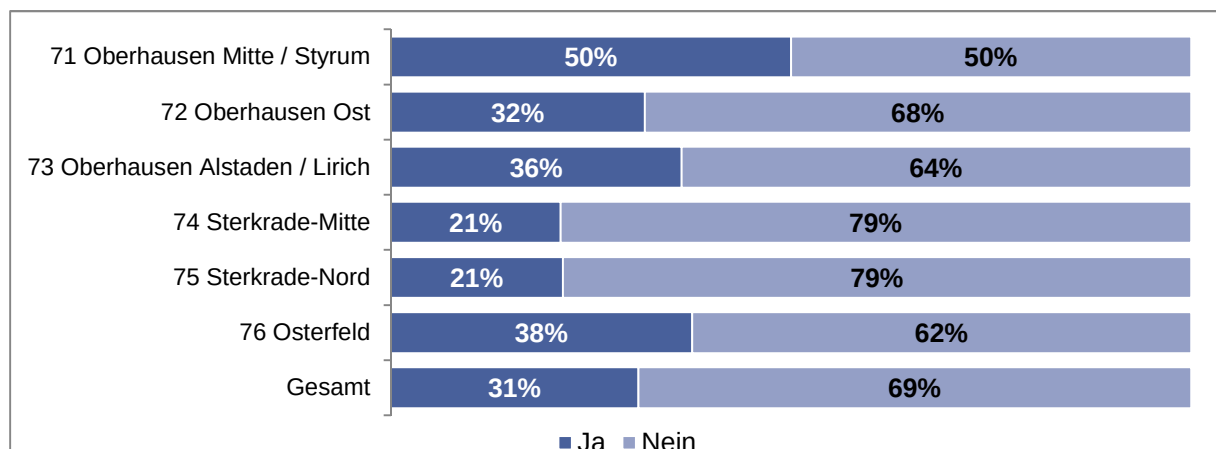
Von den 1.254 Personen, die teilgenommen haben, sind 82 % Frauen. Verheiratet oder in einer eingetragenen Lebensgemeinschaft lebend sind 76 % der Befragungsteilnehmer/innen. Differenziert nach Sozialraum zeigt sich ein etwas geringerer Anteil verheirateter in Oberhausen Mitte / Styrum und ein höherer Anteil in Sterkrade-Nord (s. Abb. 1).

Abb. 1: Familienstand der Familien nach Sozialraum



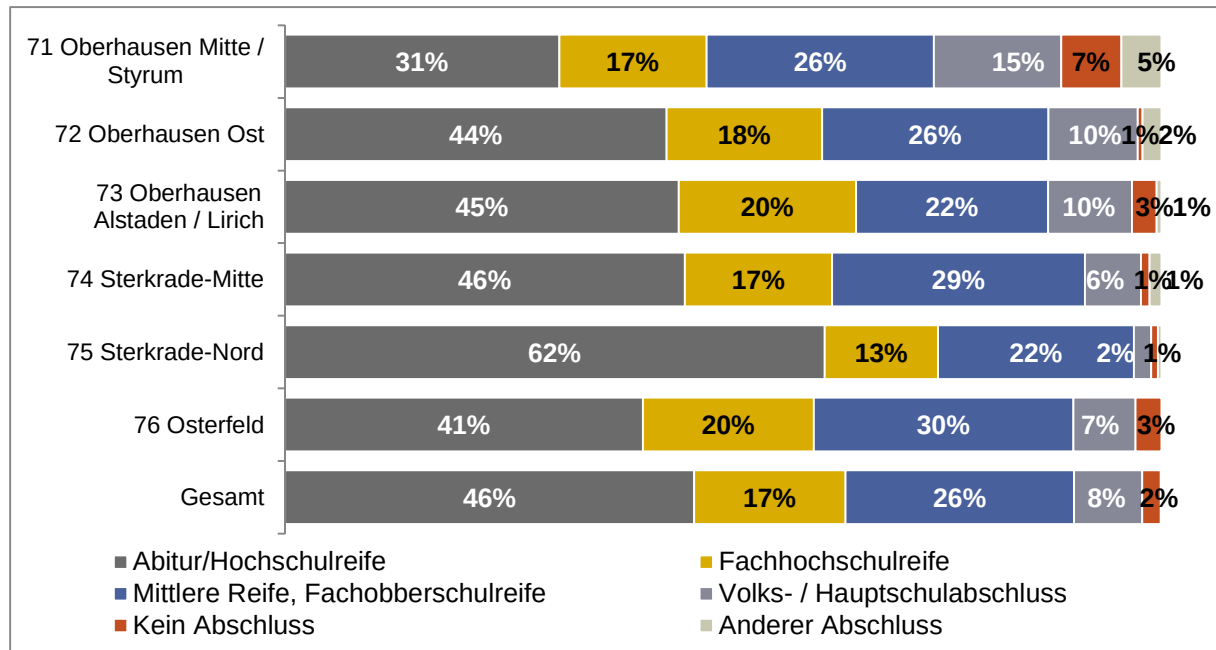
Einen Migrationshintergrund haben 31 % der Familien, d.h. mindestens ein Elternteil ist nicht in Deutschland geboren und/oder hat nicht die deutsche Staatsangehörigkeit (s. Abb. 2). In Sterkrade-Nord und -Mitte liegt dieser Anteil bei etwa einem Fünftel Oberhausen Mitte/ Styrum bei der Hälfte.

Abb. 2: Migrationshintergrund der Familien nach Sozialraum



Der höchste allgemeinbildende Schulabschluss ist in knapp der Hälfte der befragten Familien das Abitur bzw. die Hochschulreife und bei gut einem Viertel der Realschulabschluss. Die Verteilung innerhalb der Sozialräume unterscheidet sich zum Teil deutlich. So ist in Sterkrade-Nord der Anteil der Familien mit höchstem Bildungsabschluss Abitur/Hochschulreife deutlich größer mit 62 % und in Oberhausen Mitte / Styrum geringer mit 31 % (s. Abb. 3).

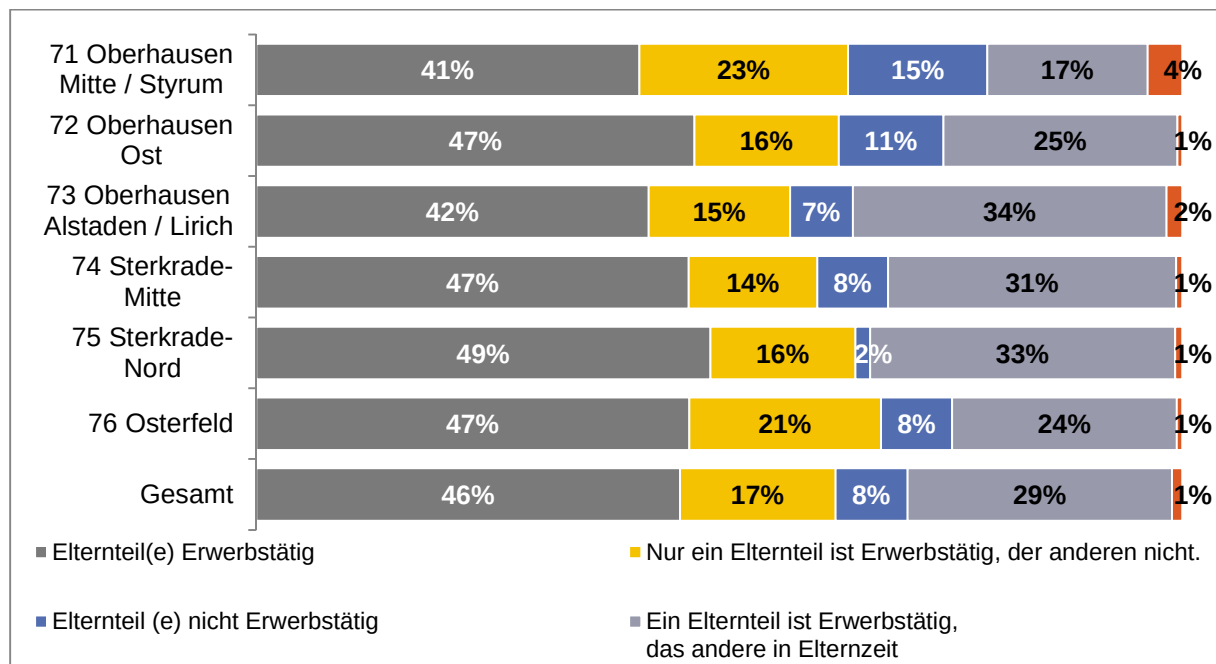
Abb. 3: Höchster Schulabschluss¹ im Elternhaus nach Sozialraum



Erwerbstätig sind in 46 % der Familien beide Elternteile bzw. der einzig im Fragebogen genannte. Bei knapp einem Drittel befindet sich ein Elternteil in Elternzeit und der andere ist erwerbstätig. Bei 8 % der Familien sind beide Elternteile bzw. der einzig genannte nicht erwerbstätig. Der Anteil der Familien ohne erwerbstätige Erziehungsberechtigte ist in Sterkrade-Nord mit 2 % am geringsten und in Oberhausen Mitte / Styrum mit 15 % am höchsten (s. Abb. 4).

¹ Gezählt wird hier der höchste Abschluss von einem der beiden Elternteile.

Abb. 4: Erwerbstätigkeit der Eltern nach Sozialraum

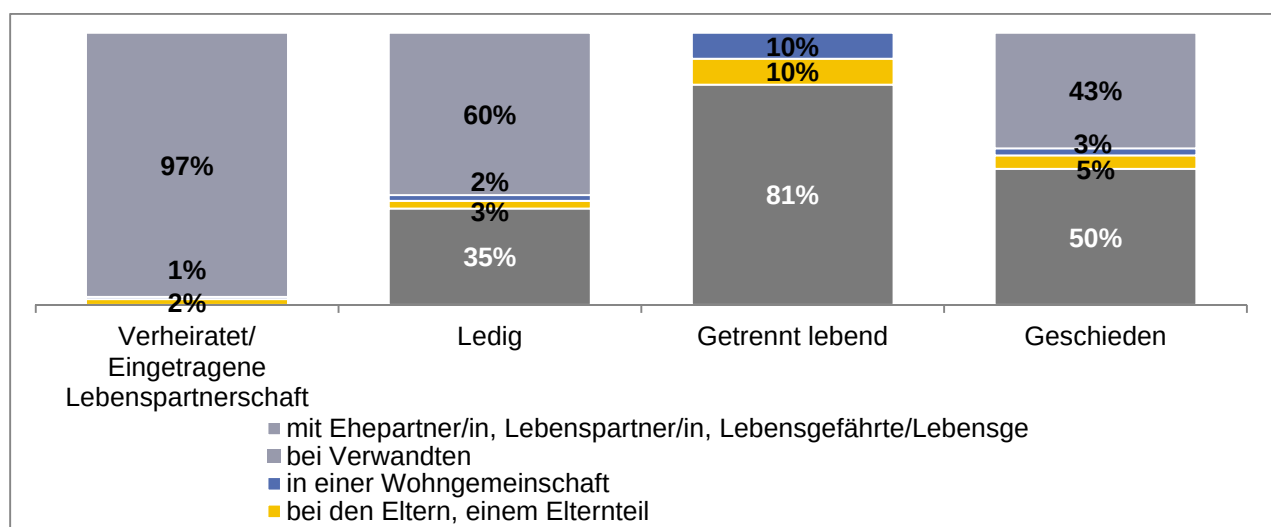


3.2. Familien- /Haushaltsstruktur

Insgesamt haben die sich an der Befragung beteiligten Familien 1.994 Kinder. Von diesen 1.994 Kindern sind 47 % unter drei Jahre alt und weitere 28 % drei oder vier Jahre. Aus der für diese Befragung relevanten Altersgruppe der unter fünf jährigen stammen 1.487 Kinder. Die Haushaltstruktur in der diese Kinder leben, ist im Folgenden dargestellt.

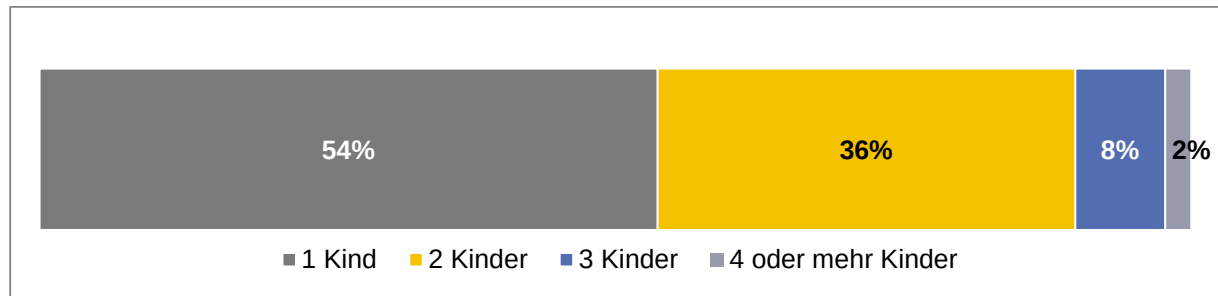
Von den befragten 1.254 Familien leben 87 % (1.092) mit dem/der (Ehe-) Partner/in zusammen. 10 % leben als Alleinerziehende zusammen mit ihren Kindern. Der Anteil der Alleinerziehenden anteilig an allen Haushalten mit Kindern für ganz Oberhausen liegt mit 26 % deutlich höher. In Kombination mit dem Familienstand zeigt sich die Verteilung in Abbildung 5. Von den Ledigen leben 60 % mit einem/einer Partner/in zusammen. Alleinerziehend leben 35 % der Ledigen und bei den Getrenntlebenden sind es 81 %.

Abb. 5: Familienstand nach Wohnsituation



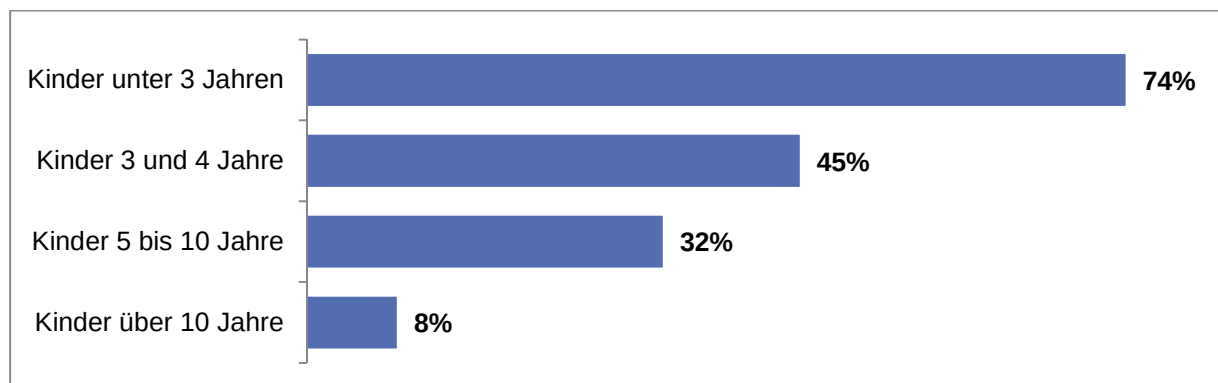
In knapp der Hälfte der Haushalte leben drei Personen und in einem guten Drittel vier. Lediglich 2 % geben an, dass in ihrem Haushalt sechs oder mehr Personen leben. Analog zu der Personenzahl und der Wohnsituation der Familien lebt in 54 % der Familien ein Kind. Ein gutes Drittel hat zwei Kinder und in jeder zehnten Familie leben drei oder mehr Kinder (s. Abb. 6). Der Anteil der Haushalte mit drei oder mehr Kindern in Oberhausen liegt mit 12 % ähnlich hoch.

Abb. 6: Anzahl der Kinder im Haushalte



Betrachtet man nun die Anzahl der Kinder bezogen auf die Anzahl der teilnehmenden Familien zeigt sich die Verteilung in Abbildung 7. Natürlich haben auf Grund der Stichprobenziehung alle befragten Familien Kinder, die unter fünf Jahre alt sind. Ein differenzierterer Blick zeigt jedoch, dass in drei Viertel der befragten Familien Kinder unter drei Jahre leben. In 45 % der Familien leben Kinder mit drei und vier Jahren und in einem knappen Drittel zusätzlich Kinder von fünf bis zehn Jahre. In 8 % der Familien leben Kinder über zehn Jahre.

Abb. 7: Alter der Kinder nach Alter

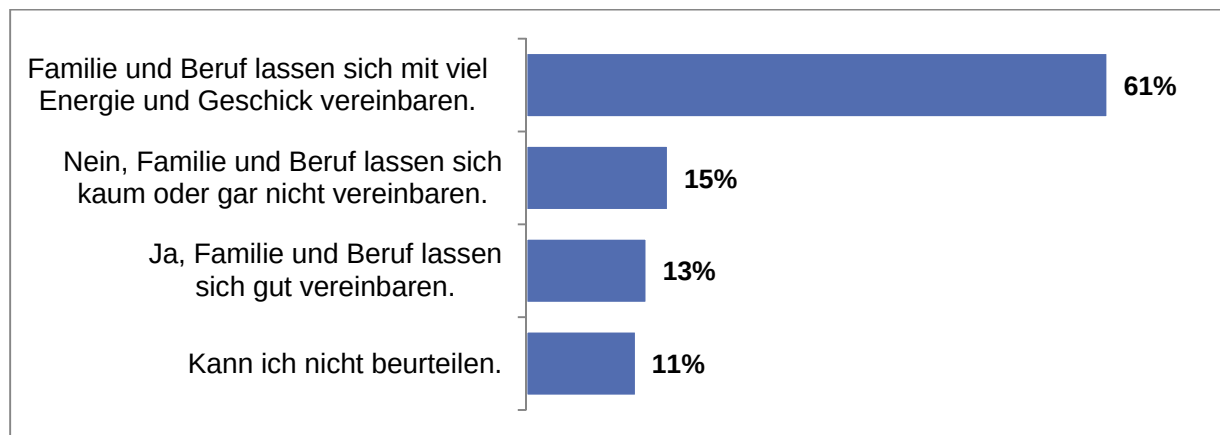


4. Familie und Beruf

4.1. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

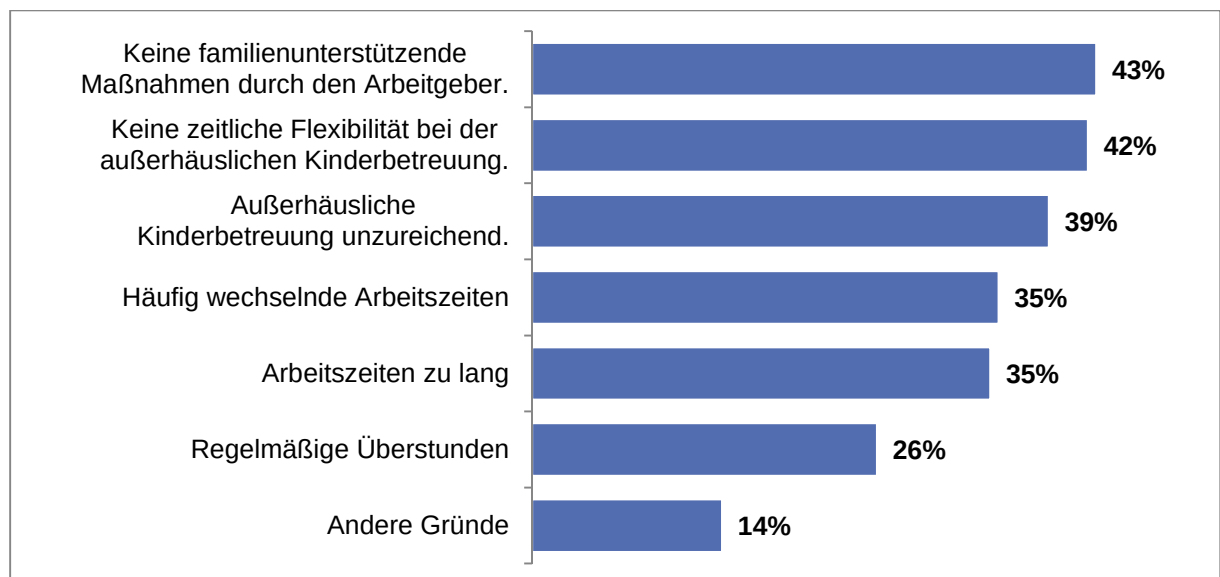
Dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für viele eine Herausforderung darstellt, zeigt sich bei der direkten Nachfrage wie gut sich beides vereinbaren lässt. So antworten 61 % der Familien, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nur mit viel Energie und Geschick möglich ist und 15 % sagen, dass es kaum oder gar nicht möglich ist (s. Abb. 8).

Abb. 8: Lassen sich Ihrer Meinung nach Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren?



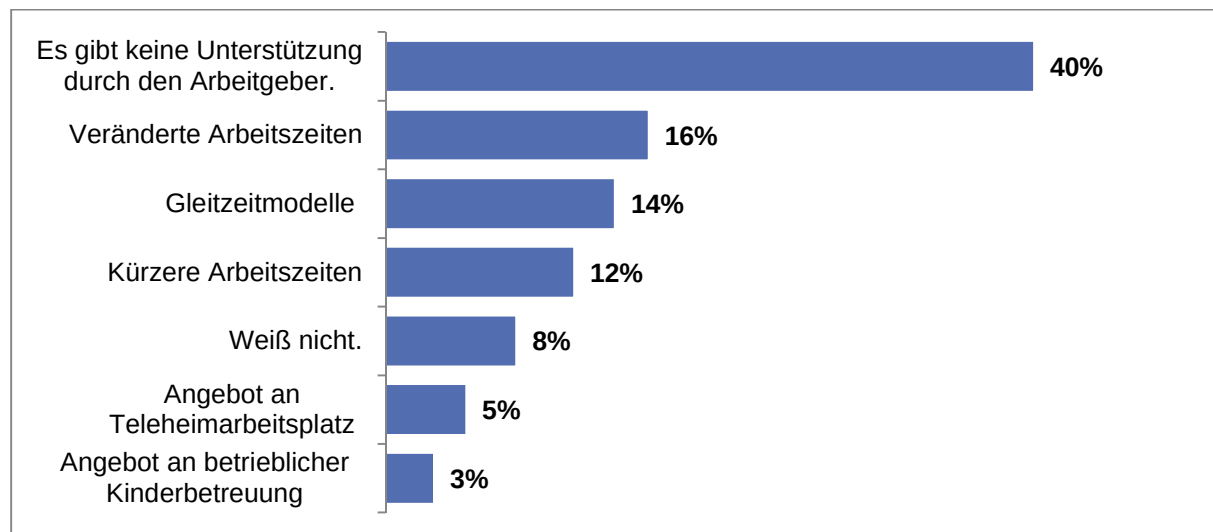
Diese insgesamt 944 Familien, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit viel Energie und Geschick verbinden oder dies gar nicht als möglich betrachten, wurden gefragt, welchen der aufgeführten Herausforderungen sie sich gegenüber stehen sehen. 43 % geben hier an, dass sie keine familienunterstützenden Maßnahmen von ihrem Arbeitgeber erfahren und 42 %, dass sie keine zeitliche Flexibilität bei der außerhäuslichen Kindertagesbetreuung vorfinden. Eine unzureichende außerhäusliche Kindertagesbetreuung geben 39 % als Herausforderung an und jeweils 35 % nennen häufig wechselnde Arbeitszeiten sowie zu lange Arbeitszeiten (s. Abb. 9).

Abb. 9: Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Mehrfachnennung möglich)



Gar keine Unterstützung durch den Arbeitgeber erfahren 40 % der Erwerbstätigen bzw. der Elternteil in Elternzeit. 16 % geben an, dass sie Unterstützung durch veränderte Arbeitszeiten erfahren und 14 % durch ein Gleitzeitmodell (s. Abb. 10).

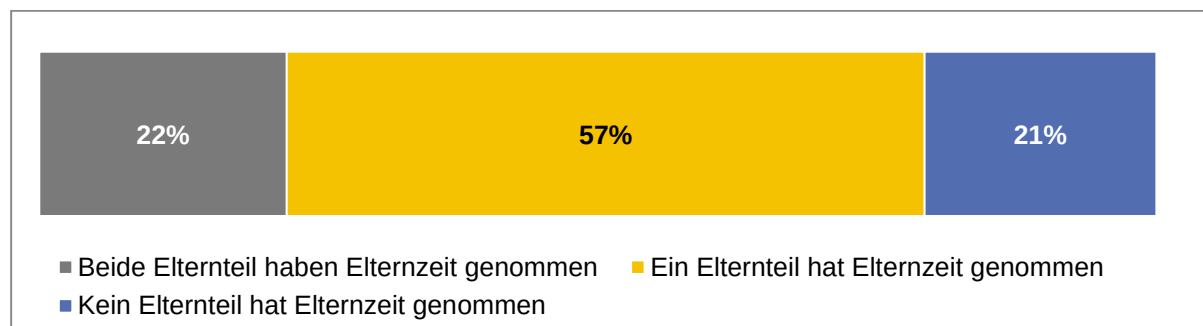
Abb. 10: Unterstützung des Arbeitgebers (Mehrfachnennung möglich)



4.2. Elternzeit

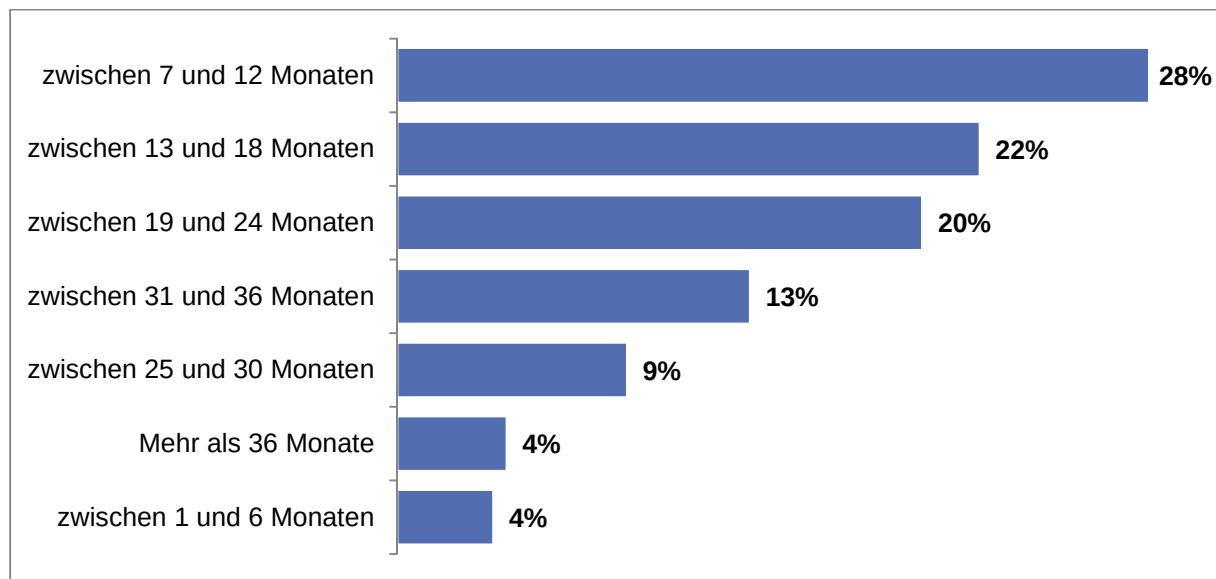
Beim jüngsten Kind war von 79 % der Familien mindestens ein Elternteil in Elternzeit (insgesamt 1.272 Personen). Bei 22 % gingen beide und bei 57 % ein Elternteil in Elternzeit (s. Abb. 11). Keine Elternzeit nahmen 21 % der befragten Familien, wobei hier auch die Nicht-Erwerbstätigen mit erfasst sind.

Abb. 11: Wurde bei dem jüngsten Kind Elternzeit genommen?



Von den 1.272 Personen, die in Elternzeit gegangen sind, nahmen 28 % zwischen sieben und zwölf Monate. Etwa ein gutes Fünftel nahm zwischen 13 und 18 Monate und ein Fünftel zwischen 19 und 24 Monate (s. Abb. 12).

Abb. 12: Wenn ja, wie lange wurde/ wird diese unterbrochen?



Im Durchschnitt gingen die 1.272 Erziehungsberechtigte 15,22 Monate in Elternzeit. Wo- bei sich das unterschiedlich auf die Geschlechter verteilt. Insgesamt gingen Männer¹ 3,91 Monate in Elternzeit und Frauen² 18,98 Monate.

Unterschieden nach Familien, in denen beide bzw. einer in Elternzeit ging, zeigt sich, dass bei einer Person in Elternzeit sich der Durchschnitt der Monate bei den Männern deutlich auf 10,31 Monate erhöht. Bei den Frauen erhöht er sich leicht auf 20,11 Monate. Gehen beide Elternteile in Elternzeit werden zusammen durchschnittlich 19,28 Monate genommen. Hier- bei gehen die Männer im Schnitt 3,39 und die Frauen 16,17 Monate (s. Tab. 4).

Tab. 4: Durchschnittliche Dauer der Elternzeit nach Elternteil in Elternzeit

	Durchschnittliche Monate in Elternzeit		
	Beide in Elternzeit	nur eine/r in Elternzeit	Insgesamt
Männer	3,39	10,13	3,91
Frauen	16,17	20,11	18,98
Gesamt	19,28	19,78	15,22

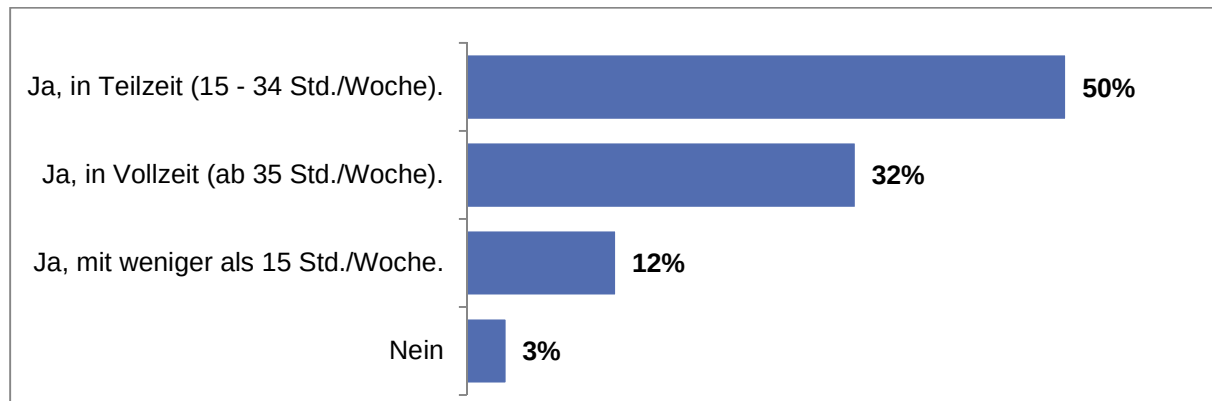
Nach Beendigung der Elternzeit sind bzw. werden die Hälfte in Teilzeit in den Beruf zurück- kehren und etwa ein Drittel kehrt in Vollzeit zurück. Lediglich 3 % haben nicht vor, die Berufs- tätigkeit wieder aufzunehmen (s. Abb. 13).

¹ Männer = Männer, die den Fragebogen ausgefüllt haben zusammengerechnet mit den Angaben zu Partnern/Partnerinnen von den Frauen, die den Fragebogen ausgefüllt haben.

Das Geschlecht des Partners/der Partnerin wurde nicht erfragt. D.h., dass eventuell bestehende gleichgeschlechtliche Beziehungen hier ebenfalls durch das zweigeschlechtliche Partnermodell abge- bildet werden.

² Analog zur Erläuterung „Männer“.

Abb. 13: Haben Sie oder Ihr/e (Ehe-) Partner/in nach der Elternzeit die Berufstätigkeit wieder aufgenommen? Bzw. Werden Sie und/oder Ihr/e (Ehe-) Partner/in die Berufstätigkeit nach der Elternzeit wieder aufnehmen?



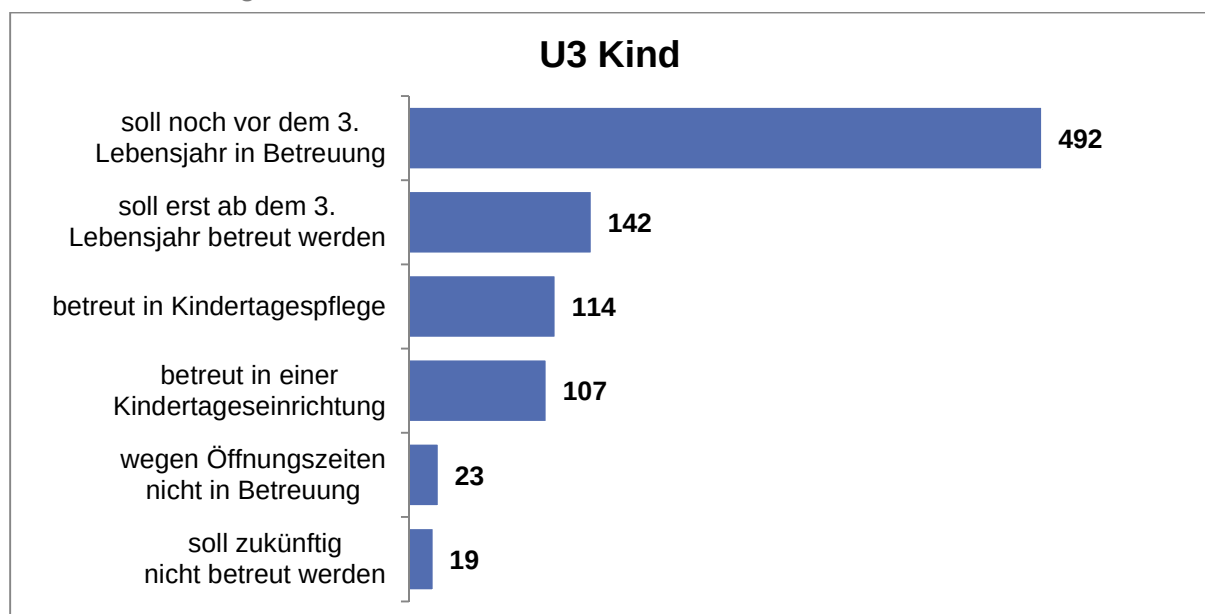
5. Betreuung der Kinder unter 5 Jahren

5.1. Betreuungssituation

Die Eltern wurden gefragt wie ihre Kinder unter fünf Jahren derzeit betreut werden bzw. wie und ob diese zukünftig betreut werden sollen. Zu 1.442 Kindern unter fünf Jahren wurden hierzu Angaben gemacht - hiervon zu 897 Kinder unter drei Jahren und zu 545 Kindern über drei und unter fünf Jahren. In Abbildung 14 und 15 ist aufgeführt wie sich die Betreuungssituation nach den beiden Altersgruppen darstellt.

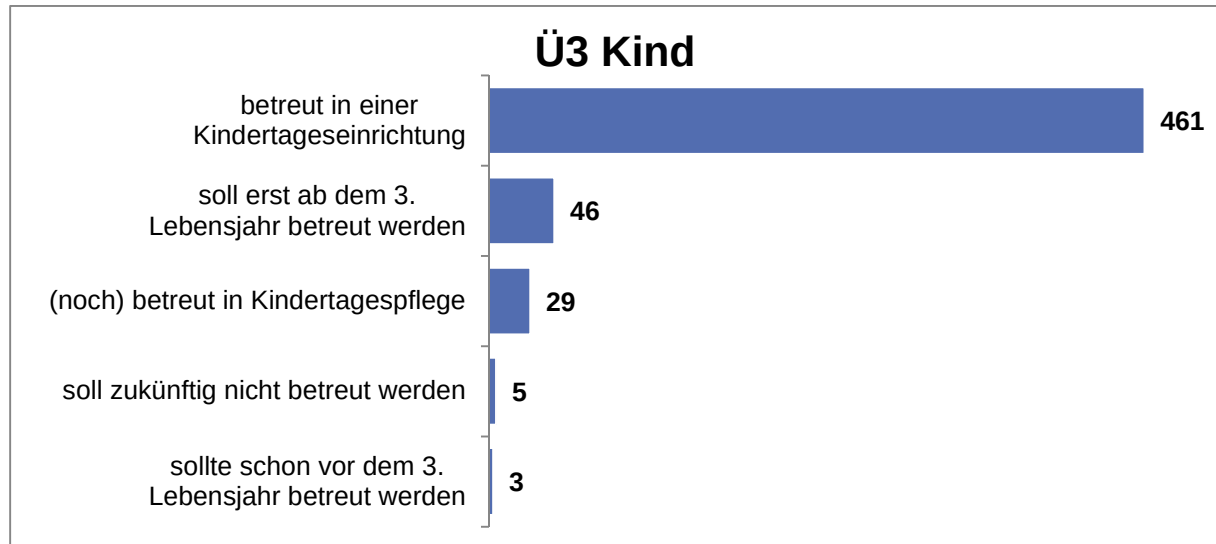
Bei den unter drei Jahre alten Kindern befinden sich bereits 114 in Kindertagespflege und 107 in einer Kindertageseinrichtung. 492 Kinder sollen noch vor Erreichen des dritten Lebensjahres betreut werden und 142 erst danach (s. Abb. 14).

Abb. 14: Betreuungssituation von Kindern unter 3 Jahre



Von den älteren Kindern werden bereits 461 in einer Kindertageseinrichtung betreut. 46 sollen erst zukünftig betreut werden und 29 befanden sich zum Befragungszeitpunkt noch in Kindertagespflege (s. Abb.15), wobei sich der Befragungszeitraum unmittelbar vor Beginn des neuen Kindergartenjahres (01. August 2016) befand.

Abb. 15: Betreuungssituation von Kindern ab 3 und unter 5 Jahre



5.2. Randzeitenbetreuung

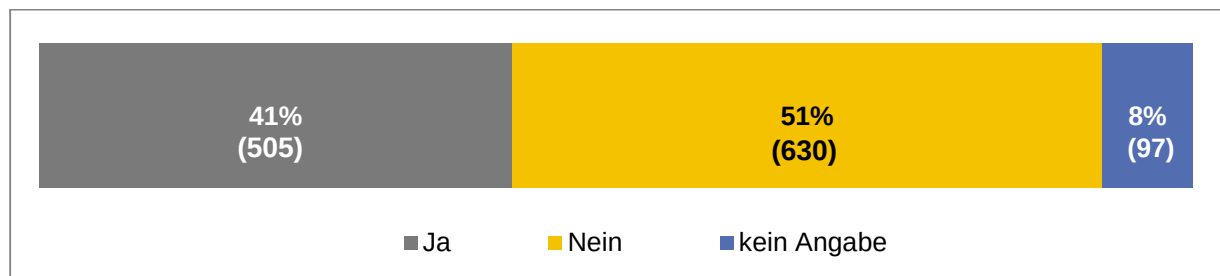
Bei Abfrage der benötigten Betreuungszeiten wurde zunächst ermittelt, ob die Uhrzeiten des Betreuungsbeginns bzw. – endes, der derzeit in Anspruch genommenen Betreuung generell ausreichend sind. In Tabelle 5 ist abzulesen, dass 67 % mit den Öffnungszeiten und 56 % mit den Schließzeiten in den Kindertageseinrichtungen zufrieden sind. Das Betreuungsende ist hier für etwa ein Viertel (26 %) nicht ausreichend.

Tab. 5: Betreuungszeiten ausreichend

		Ausreichend		Nicht ausreichend		nicht in Anspruch genommen.		Gesamt	
		Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Kindertagespflege	Beginn	209	26%	68	9%	515	65%	792	100%
	Ende	172	22%	107	14%	492	65%	771	100%
Kindertageseinrichtung	Beginn	700	67%	156	15%	187	18%	1.043	100%
	Ende	574	56%	266	26%	188	18%	1.028	100%

Flexible Öffnungs- und Schließzeiten auf Grund von wechselnden Arbeitszeiten sind für 41 % der Befragten notwendig (s. Abb. 16).

Abb. 16: flexible Betreuungszeiten notwendig



Im Weiteren konnten die befragten Familien die konkreten Uhrzeiten für jeden einzelnen Tag der Woche angeben, zu denen sie Betreuung benötigen. 900 Befragte nennen hier regelmäßige Betreuungszeiten von Montag bis Freitag und knapp 100 Familien benötigen wechselnde bzw. verschiedene Betreuungszeiten unter der Woche. Gleichzeitig haben 44 Befragte Betreuungszeiten für das Wochenende angeführt. Alle 44 für den Samstag und davon 24 auch für den Sonntag.

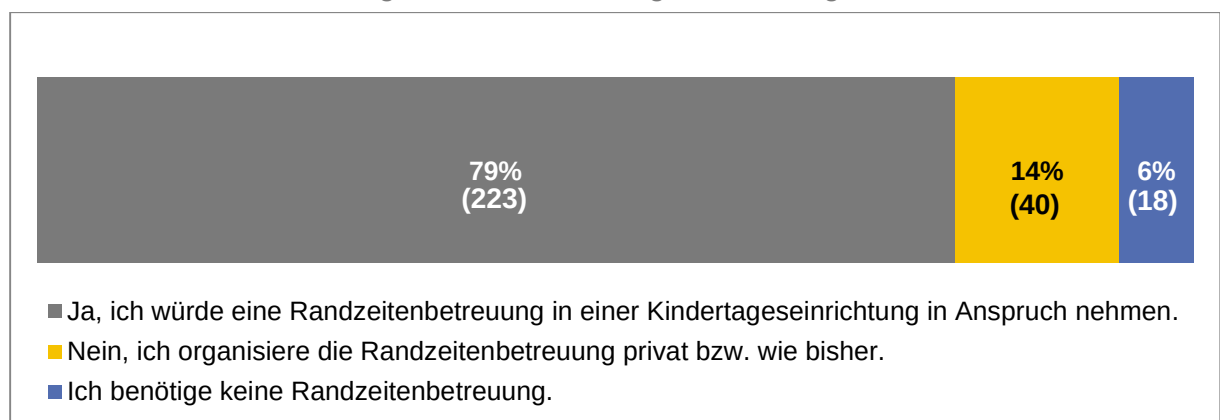
Eine Randzeitenbetreuung, also Betreuung vor 7:00 Uhr und/oder nach 17:00 Uhr, konnte laut diesen Zeitangaben montags bis freitags bei 291 Familien ermittelt werden. Davon 58 % nur nach 17:00 Uhr und 29 % nur vor 7:00 Uhr. Lediglich 13 % der Befragten gibt an, Betreuung sowohl vor 7:00 Uhr als auch nach 17:00 Uhr zu benötigen (s. Tab 6).

Tab. 6: Randzeitenbetreuung notwendig montags bis freitags

	Häufigkeit	Prozente
Ja, vor 7:00 und nach 17:00 Uhr	37	13 %
Ja, nach 17:00 Uhr	170	58 %
Ja, vor 7:00 Uhr	84	29 %
Gesamt	291	100

Diese Randzeitenbetreuung würden 223 in einer Kindertageseinrichtung wahrnehmen. 40 organisieren sie lieber privat und 18 Befragte benötigen eigener Aussage nach keine Randzeitenbetreuung, trotz der angegebenen Uhrzeiten (s. Abb. 17). Zehn der 291 haben diese Frage gar nicht beantwortet (keine Angabe).

Abb. 17: Randzeitenbetreuung¹⁾²⁾ in einer Kindertageseinrichtung



1) Betreuung vor 7:00 Uhr und nach 17:00 Uhr montags bis freitags

2) ohne keine Angabe

Auf die weiterführende Frage, ob die Bereitschaft besteht für eine auf den Bedarf abgestimmte Betreuung zusätzliche Kosten zu tragen, Antworten **123** Befragte mit „Ja“.

Ermittelt man hierzu die Anzahl der Kinder dieser Familien, ergibt sich für die 223 Familien, die angeben eine Randzeitenbetreuung zu benötigen und diese auch in einer Kindertageseinrichtung in Anspruch nehmen würden eine Zahl von **266 Kindern** im Alter von unter fünf Jahren.

Die 123 wiederum, die diese Betreuung auch mit zusätzlichen Kosten tragen würden, haben insgesamt **145 Kinder** unter fünf Jahren.

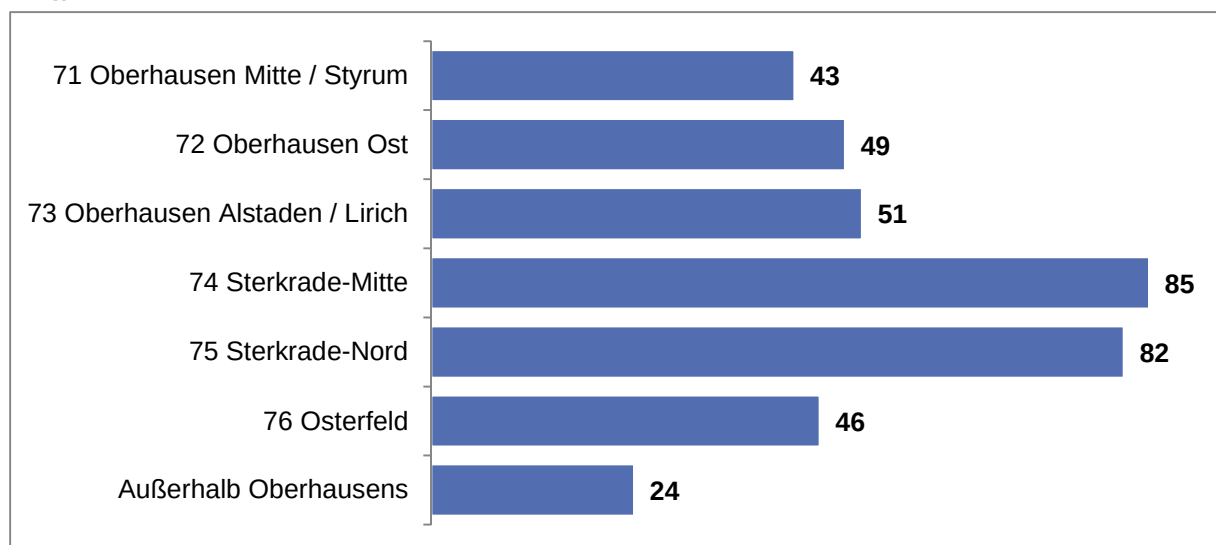
Von den 44 Befragten, die eine Wochenendbetreuung benötigen geben 31 an, dass sie eine Randzeitenbetreuung in einer Kindertageseinrichtung in Anspruch nehmen würden. Das betrifft 34 Kinder. Für 22 Kinder würden die Familien die Kosten übernehmen.

Verteilung auf die Sozialräume in denen Betreuung stattfindet/stattfinden soll

Da sowohl bei dem derzeitigen Betreuungsort, als auch bei den zukünftigen die Möglichkeit bestand mehrere Orte anzugeben, entweder auf Grund von unterschiedlichen Betreuungsorten mehrerer Kinder oder mehrere Möglichkeiten für zukünftige Betreuungsorte, summieren sich die Angaben im Folgenden nicht zu 100 %.

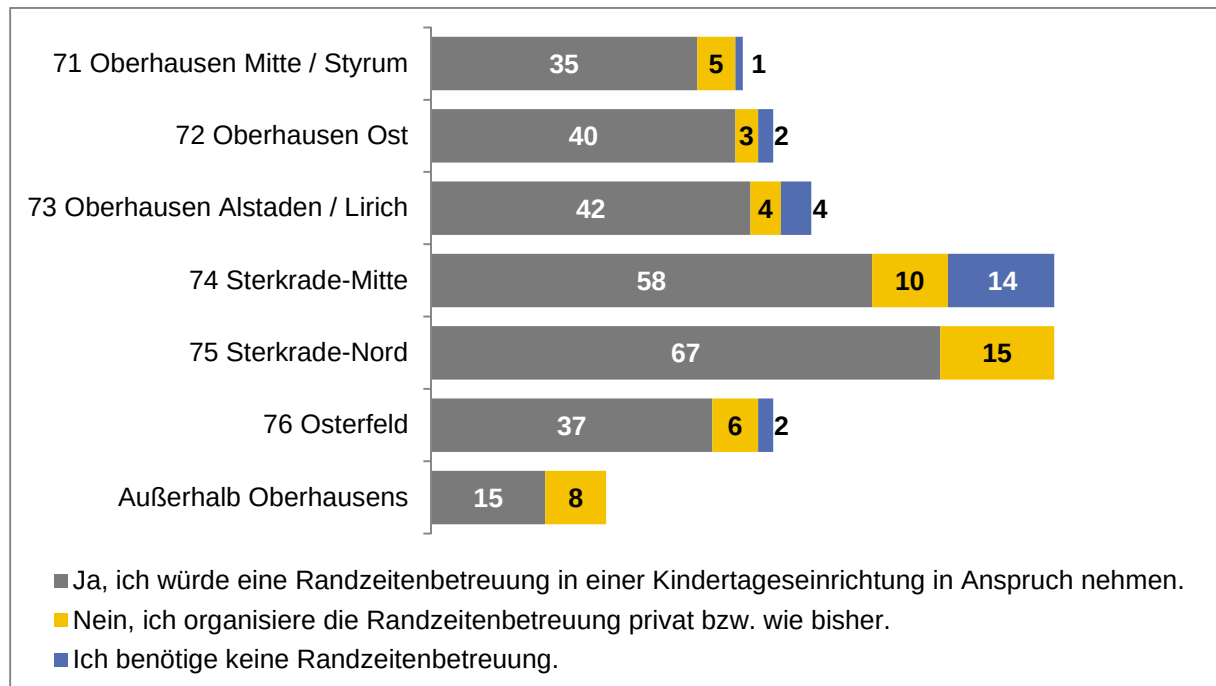
Von den insgesamt 291 Familien die Randzeitenbetreuung benötigen, geben 85 Familien als Betreuungsort Sterkrade-Mitte an und 82 Sterkrade-Nord (s. Abb. 18).

Abb. 18: Randzeitenbetreuung nachzeitigem bzw. zukünftigem Betreuungsort (Mehrfachnennung)



Wie viele in den jeweiligen Sozialräumen eine Randzeitenbetreuung auch in einer Kindertageseinrichtung wahrnehmen würden, ist in absoluten Werten in Abbildung 19 abzulesen. In Sterkrade-Mitte sind es 58 der 85 Familien und in Sterkrade-Nord 67 der 82 Familien.

Abb. 19: Randzeitenbetreuung¹⁾ in einer Kindertageseinrichtung nach Sozialraum der derzeitigen bzw. zukünftigen Betreuung – Häufigkeiten²⁾ (Mehrfachnennung)

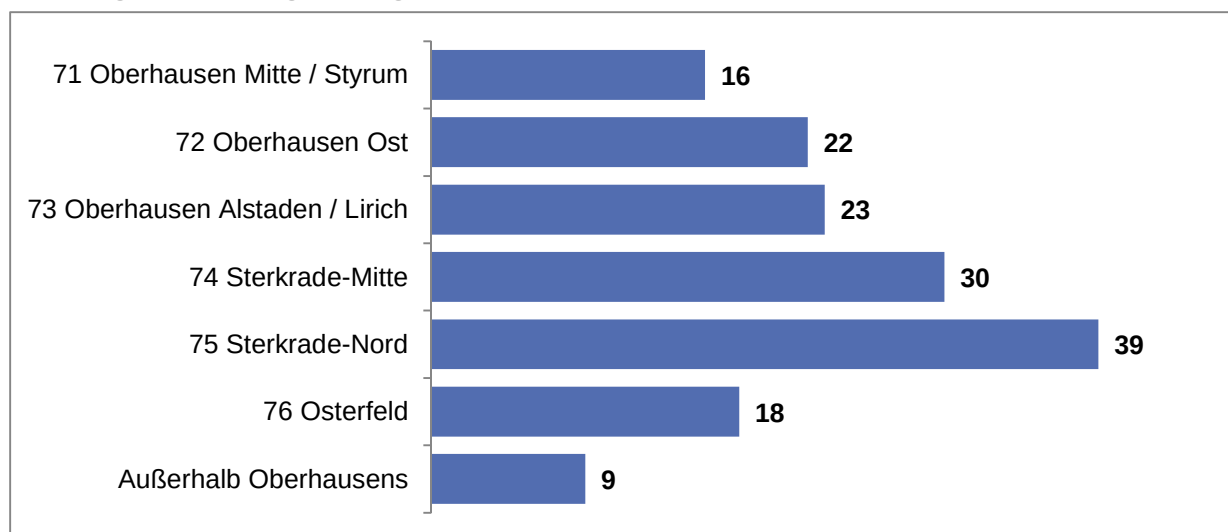


1) Betreuung vor 7:00 Uhr und nach 17:00 Uhr montags bis freitags

2) ohne keine Angabe

Eine weitere Differenzierung bietet nun die Kostenübernahme für diese Randzeitenbetreuung in einer Kindertageseinrichtung. Hier geben von den eben beschriebenen 67 Familien aus Sterkrade-Nord 39 an, dass sie Kosten übernehmen würden (s. Abb. 20).

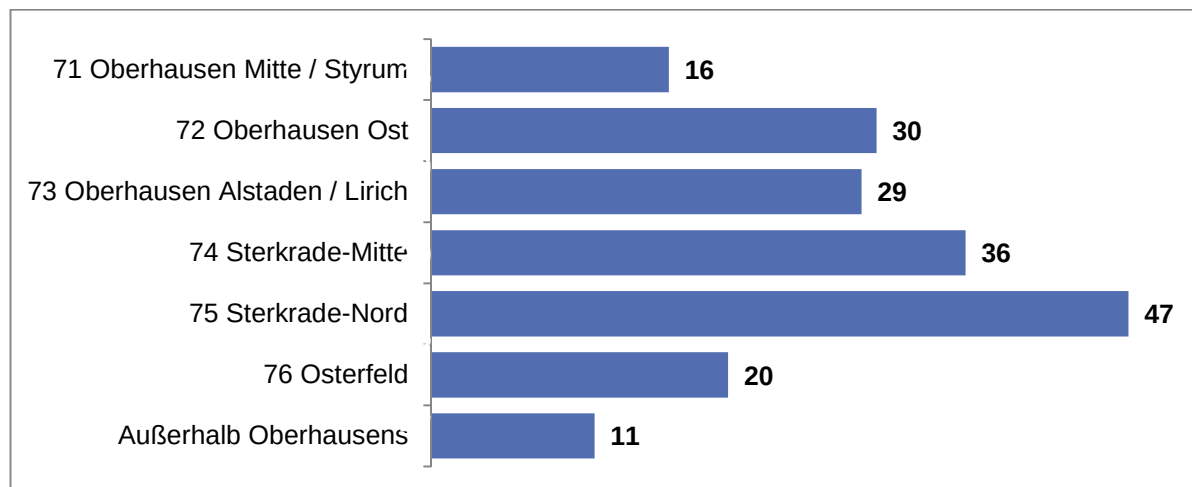
Abb. 20: Kostenübernahme für Randzeitenbetreuung nach Sozialraum¹⁾ der derzeitigen bzw. zukünftigen Betreuung - Häufigkeiten



1) Mehrfachnennung möglich bei Angabe der/des derzeitigen (bei mehreren Kindern unterschiedliche Orte) oder zukünftigen Betreuungsort/en.

Diese 39 Familien aus Sterkrade-Nord, die zusätzliche Kosten übernehmen würden, haben **47 Kinder** unter 5 Jahren (s. Abb. 21).

Abb. 21: Anzahl der Kinder deren Familien die Kosten für eine Randzeitenbetreuung in einer Kindertageseinrichtung übernehmen würden nach Sozialraum¹⁾ der derzeitigen bzw. zukünftigen Betreuung



1) Mehrfachnennung möglich bei Angabe der/des derzeitigen (bei mehreren Kindern unterschiedliche Orte) oder zukünftigen Betreuungsort/en.

5.3. Bedarfseinschätzung

Betrachtete man nun die in Abbildung 19 aufgezeigten Familien, die eine Randzeitenbetreuung in einer Kindertageseinrichtung in Anspruch nehmen würden, differenziert nach angegebenen Uhrzeiten, so zeigt sich eine Häufung bei bestimmten Uhrzeiten.

Mit der Erweiterung der Öffnungszeiten um ein bis zwei Stunden würde ein Großteil der 84 Familien, die nur in den frühen Morgenstunden Randzeitenbetreuung benötigen, erreicht werden. In Sterkrade-Mitte und -Nord befinden sich hierbei die meisten (s. Tab. 7).

Tab. 7: Anzahl der erreichten Familien bei Erweiterung der Öffnungszeiten nach Sozialraum der derzeitigen bzw. zukünftigen Betreuung (Mehrfachnennung)

		5:00 bis 6:00 Uhr	6:00 bis 7:00 Uhr
Montag bis Freitag	Oberhausen Mitte / Styrum	0	7
	Oberhausen Ost	0	6
	Alstaden/Lirich	2	6
	Sterkrade-Mitte	5	16
	Sterkrade-Nord	2	14
	Osterfeld	2	4
	Außerhalb	0	3
gelegentlich zwischen Montag und Freitag	Oberhausen Mitte / Styrum	0	0
	Oberhausen Ost	0	3
	Alstaden/Lirich	2	4
	Sterkrade-Mitte	1	6
	Sterkrade-Nord	0	2
	Osterfeld	0	0
	Außerhalb	0	1

Gleiches gilt für eine Veränderung der Schließzeiten um eine bis zwei Stunden. Viele der 170 Familien, die lediglich am Abend ausgedehnte Betreuungszeiten brauchen, benötigen diese bis 18:00 oder 19:00 Uhr. Hier haben ähnlich vielen Familien als Betreuungsort Sterkrade-Nord, -Mitte, Alstaden/Lirich und Oberhausen Ost angegeben (s. Tab.8).

Tab. 8: Anzahl der erreichten Familien bei Erweiterung der Schließzeitenzeiten nach Sozialraum der derzeitigen bzw. zukünftigen Betreuung (Mehrfachnennung)

		17:00 bis 18:00 Uhr	18:00 bis 19:00 Uhr
Montag bis Freitag	Oberhausen Mitte / Styrum	11	4
	Oberhausen Ost	16	3
	Alstaden/Lirich	17	1
	Sterkrade-Mitte	19	4
	Sterkrade-Nord	18	3
	Osterfeld	12	2
	Außerhalb	6	1
gelegentlich zwischen Montag und Freitag	Oberhausen Mitte / Styrum	6	2
	Oberhausen Ost	5	2
	Alstaden/Lirich	3	1
	Sterkrade-Mitte	1	1
	Sterkrade-Nord	9	5
	Osterfeld	5	1
	Außerhalb	2	0

Der Schwerpunkt bei den wenigen Familien (37), die sowohl morgens als auch abends ausgedehnte Betreuungszeiten brauchen, liegt bei der Zeitspanne 6:00 bis 18:00 Uhr (s. Tab. 9).

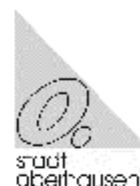
Tab. 9: Anzahl der erreichten Familien bei Erweiterung der Öffnungs- und Schließzeitenzeiten¹⁾ nach Sozialraum der derzeitigen bzw. zukünftigen Betreuung (Mehrfachnennung)

		6:00 bis 7:00 Uhr	5:00 bis 6:00 Uhr
17:00 bis 18:00 Uhr	Oberhausen Ost	3	0
	Alstaden/Lirich	3	0
	Sterkrade-Nord	5	0
	Osterfeld	2	0
18:00 bis 19:00 Uhr	Sterkrade-Nord	3	0
19:00 bis 20:00 Uhr	Osterfeld	2	0
22:00 bis 23:00 Uhr	Außerhalb	0	2

1) nur Zeitspannen mit 2 oder mehr Nennungen

6. Fragebogen

Befragung zur Ausweitung von Betreuungszeiten im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf



Bitte übertragen Sie hier Ihre TAN-Nummer aus dem Anschreiben:

Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

1. Lassen sich Ihrer Meinung nach Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren?		
☐	Ja, Familie und Beruf lassen sich gut vereinbaren >> weiter mit Frage 3	
☐	Familie und Beruf lassen sich mit viel Energie und Geschick vereinbaren. >> weiter mit Frage 2	
☐	Nein, Familie und Beruf lassen sich kaum oder gar nicht vereinbaren. >> weiter mit Frage 2	
☐	Kann ich nicht beurteilen. >> weiter mit Frage 3	
2. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf empfinden Sie als Herausforderung. Woran liegt das Ihrer Meinung nach? Mehrfachnennungen sind möglich!		
☐	Arbeitszeiten zu lang	☐
☐	Regelmäßige Überstunden	☐
☐	Häufig wechselnde Arbeitszeiten	☐
☐	Andere Gründe, und zwar: _____	
☐	Keine familienunterstützende Maßnahmen durch den Arbeitgeber.	
☐	Außerhäusliche Kinderbetreuung unzureichend	
☐	Keine zeitliche Anpassung an die außerhäusliche Kinderbetreuung.	
3. Haben Sie und/oder Ihr/e (Ehe-)Partner/in auf Grund der Elternzeit bei ihrem jüngsten Kind die Berufstätigkeit unterbrochen? Wenn ja, wer und wie lange haben Sie diese unterbrochen bzw. werden Sie diese unterbrechen?		
☐	Sie selbst: _____ (Anzahl der Monate)	
☐	Ihr/e (Ehe-)Partner/in: _____ (Anzahl der Monate)	
☐	Keiner >> weiter mit Frage 6	
4. Haben Sie oder Ihr/e (Ehe-)Partner/in nach der Elternzeit die Berufstätigkeit wieder aufgenommen?		
	Sie selbst	Ihr/e (Ehe-)Partner/in
☐	Ja, mit weniger als 15 Std./Woche	☐
☐	Ja, in Teilzeit (15-34 Std./Woche)	☐
☐	Ja, in Vollzeit (ab 35 Std./Woche)	☐
☐	War nicht in Elternzeit	☐
☐	Nein	☐

>> weiter mit
Frage 6

Befragung zur Ausweitung von Betreuungszeiten im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

5. Werden Sie und/oder Ihr/e (Ehe-)Partner/in die Berufstätigkeit nach der Elternzeit wieder aufnehmen?		
	Sie selbst	Ihr/e (Ehe-)Partner/in
Ja, mit weniger als 15 Std./Woche		
Ja, in Teilzeit (15-34 Std./Woche)		
Ja, in Vollzeit (ab 35 Std./Woche)		
Weiß nicht		
Nein		

6. Wie wurden bzw. werden Sie bzw. Ihr/e (Ehe-)Partner/in durch Ihren Arbeitgeber bei der Betreuung Ihrer Kindes/Ihres Kindes unterstützt? <i>Mehrfachnennungen sind möglich!</i>		
	Sie selbst	Ihr/e (Ehe-)Partner/in
Kürzere Arbeitszeiten		
Veränderte Arbeitszeiten		
Gleitzeitmodelle		
Angebot an Teleheimarbeitsplatz		
Angebot an betrieblicher Kinderbetreuung		
Es gibt keine Unterstützung durch den Arbeitgeber.		
Weiß nicht		
Sonstige Unterstützung: _____		

Fragen zum Haushalt

7. Wie viele Personen leben ständig, Sie selbst eingerechnet, hier im Haushalt?	
_____ (Anzahl der Personen im Haushalt)	
8. Wie viele Kinder (unter 18 Jahren) leben in Ihrem Haushalt?	
_____ (Anzahl der Kinder unter 18 Jahren)	
9. Alter der Kinder im Haushalt	
_____ (Alter 1. Kind)	_____ (Alter 5. Kind)
_____ (Alter 2. Kind)	_____ (Alter 6. Kind)
_____ (Alter 3. Kind)	_____ (Alter 7. Kind)
_____ (Alter 4. Kind)	_____ (Alter 8. Kind)

Fragen zur Betreuungssituation der Kinder unter 5 Jahren

10. Welche Ihrer Kinder unter 5 Jahren werden zurzeit in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege betreut? Bitte kreuzen Sie gemäß der in Frage 9 von Ihnen angegebenen Reihenfolge an, welches dieser Kinder unter 5 Jahren wie betreut wird.		
	Kindertageseinrichtung	Kindertagespflege
1. Kind		
2. Kind		
3. Kind		

Befragung zur Ausweitung von Betreuungszeiten im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

4. Kind		
5. Kind		
6. Kind		
7. Kind		
8. Kind		
☐ Keines der Kinder unter 5 Jahren wird zurzeit in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege betreut. >> weiter mit Frage 12		

11. In welchem Sozialquartier findet die Betreuung zurzeit statt?		
Innenstadt	Marienviertel West	Styrum
Marienviertel Ost	Brücktorviertel	Bermensfeld
Schlad	Dümpten	Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch
Lirich	Bero-Zentrum/ City West	Alstaden
Buschhausen, Biefang	Sterkrade Mitte	Alsfeld
Tackenberg West	Schwarze Heide	Holten, Barmingholten
Schmachtendorf	Walsumer Mark	Königshardt
Osterfeld Mitte, Vonderort	Vondern, Osterfeld Süd	Eisenheim, Heide
Rothebusch	Klosterhardt	Tackenberg Ost
Außerhalb von Oberhausen		

12. Welche Ihrer Kinder unter 5 Jahren werden nicht in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege betreut, sollen aber zukünftig dort betreut werden? Bitte kreuzen Sie gemäß der in Frage 9 von Ihnen angegebenen Reihenfolge an, welches Kind unter 5 Jahren zukünftig betreut werden soll.		
	Vor dem 3. Lebensjahr	Ab dem 3. Lebensjahr
1. Kind		
2. Kind		
3. Kind		
4. Kind		
5. Kind		
6. Kind		
7. Kind		
8. Kind		
☐ Es werden bereits alle Kinder unter 5 Jahren in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege betreut. >> weiter mit Frage 14		
☐ Da die üblichen Öffnungs- und Schließungszeiten in den Kindertageseinrichtungen bzw. durch eine Kindertagespflege für uns nicht ausreichend sind, werden unsere Kinder bisher nicht außerhäuslich betreut. >> weiter mit Frage 16		
☐ Keines der Kinder soll zukünftig in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege betreut werden. >> weiter mit Frage 20		

Befragung zur Ausweitung von Betreuungszeiten im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

13. In welchem Sozialquartier soll diese Betreuung zukünftig stattfinden?		
☐ Innenstadt	☐ Marienviertel West	☐ Styrum
☐ Marienviertel Ost	☐ Brücktorviertel	☐ Bermensfeld
☐ Schlad	☐ Dümpten	☐ Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch
☐ Linich	☐ Bero-Zentrum/ City West	☐ Alstaden
☐ Buschhausen, Biefang	☐ Sterkrade Mitte	☐ Alsfeld
☐ Tackenberg West	☐ Schwarze Heide	☐ Holten, Barmingholten
☐ Schmachtdorf	☐ Walsumer Mark	☐ Königshardt
☐ Osterfeld Mitte, Vonderort	☐ Vondern, Osterfeld Süd	☐ Eisenheim, Heide
☐ Rothebusch	☐ Klosterhardt	☐ Tackenberg Ost
☐ Außerhalb von Oberhausen		

Betreuungszeiten

14. Ist die Uhrzeit des Betreuungsbegins ausreichend?		
<u>Kindertagespflege:</u>		
☐ Ja	☐ Nein	☐ Wird nicht in Anspruch genommen.
<u>Kindertageseinrichtung:</u>		
☐ Ja	☐ Nein	☐ Wird nicht in Anspruch genommen.

15. Ist die Uhrzeit des Betreuungsendes ausreichend?		
<u>Kindertagespflege:</u>		
☐ Ja	☐ Nein	☐ Wird nicht in Anspruch genommen.
<u>Kindertageseinrichtung:</u>		
☐ Ja	☐ Nein	☐ Wird nicht in Anspruch genommen.

16. Sind flexible Öffnungs- und Schließungszeiten auf Grund von wechselnden Arbeitszeiten für Sie nötig?		
☐ Ja	☐ Nein	

17. Welche Betreuungszeiten benötigen Sie bzw. würden Sie benötigen?		
<u>Gleiche Betreuungszeiten von Montag bis Freitag:</u>		
	Beginn	Ende
Montag bis Freitag	____ : ____	____ : ____
<u>Unterschiedliche Betreuungszeiten:</u>		
	Beginn	Ende
Montag	____ : ____	____ : ____
Dienstag	____ : ____	____ : ____
Mittwoch	____ : ____	____ : ____
Donnerstag	____ : ____	____ : ____
Freitag	____ : ____	____ : ____
Samstag	____ : ____	____ : ____
Sonntag	____ : ____	____ : ____

Befragung zur Ausweitung von Betreuungszeiten im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

18. Falls Sie eine Randzeitenbetreuung benötigen (Betreuung außerhalb der Zeitspanne von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr) würden Sie diese in einer Kindertageseinrichtung wahrnehmen?	
☐	Ja, ich würde eine Randzeitenbetreuung in einer Kindertageseinrichtung in Anspruch nehmen.
☐	Nein, ich organisiere die Randzeitenbetreuung privat bzw. wie bisher. >> weiter mit Frage 20
☐	Ich benötige keine Randzeitenbetreuung. >> weiter mit Frage 20

19. Wären Sie bereit, für eine auf Ihren Bedarf abgestimmte Betreuung zusätzliche Kosten zu tragen?	
☐	Ja
☐	Nein

Fragen zur Demografie

20. Bitte kreuzen Sie an, in welchem Sozialquartier Sie wohnen:					
☐	Innenstadt	☐	Marienviertel West	☐	Styrum
☐	Marienviertel Ost	☐	Brücktorviertel	☐	Bermensfeld
☐	Schlad	☐	Dümpfen	☐	Borbeck, Neue Mitte, Grafenbusch
☐	Lirich	☐	Bero-Zentrum/ City West	☐	Alstaden
☐	Buschhausen, Biefang	☐	Sterkrade Mitte	☐	Alsfeld
☐	Tackenberg West	☐	Schwarze Heide	☐	Holten, Barmingholten
☐	Schmachtendorf	☐	Walsumer Mark	☐	Königshardt
☐	Osterfeld Mitte, Vonderort	☐	Vondern, Osterfeld Süd	☐	Eisenheim, Heide
☐	Rothebusch	☐	Klosterhardt	☐	Tackenberg Ost

21. Sie sind...	
☐	weiblich
☐	männlich

22. Welchen Familienstand haben Sie?	
☐	Verheiratet/Eingetragene Lebenspartnerschaft
☐	Getrennt lebend
☐	Verwitwet
☐	Ledig
☐	Geschieden

23. Leben Sie hier im Haushalt mit Ihren Kindern...? Mehrfachnennungen sind möglich!	
☐	Als Alleinerziehende/r
☐	Bei den Eltern, einem Elternteil
☐	In einer Wohngemeinschaft
☐	Bei Verwandten
☐	Mit Ehepartner/in, Lebenspartner/in, Lebensgefährte/Lebensgefährtin

24. Haben Sie und Ihr/e (Ehe-)Partner/in die deutsche, eine nichtdeutsche oder eine doppelte (deutsche und nichtdeutsche) Staatsangehörigkeit?		
	Sie selbst	Ihr/e (Ehe-)Partner/in
☐	Deutsche Staatsangehörigkeit	☐
☐	Nichtdeutsch Staatsangehörigkeit	☐
☐	Doppelte Staatsangehörigkeit	☐

Befragung zur Ausweitung von Betreuungszeiten im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

25. Sind Sie und Ihr/e (Ehe-)Partner/in in Deutschland geboren?		
	Sie selbst	Ihr/e (Ehe-)Partner/in
Ja		
Nein		

26. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie bzw. Ihr/e (Ehe-)Partner/in?		
	Sie selbst	Ihr/e (Ehe-)Partner/in
Zurzeit Schüler/in		
Keinen Abschluss		
Volks-/Hauptschulabschluss		
Mittlere Reife, Fachoberschulreife, etc.		
Fachhochschulreife, etc.		
Abitur, allgemeine Hochschulreife		
Anderer Schulabschluss		

27. Sind Sie und Ihr/e (Ehe-)Partner/in zurzeit erwerbstätig oder nicht erwerbstätig?		
	Sie selbst	Ihr/e (Ehe-)Partner/in
Auszubildende/r		
Vollzeit (ab 35 Std./Woche)		
Teilzeit (15-34 Std./Woche)		
Weniger als 15 Std.		
Schüler/in, Student/in		
Zurzeit arbeitslos		
Hausfrau/Hausmann		
Ersatzdienstleistende/r, Bundesfreiwilligendienstleistende/r		
Elternzeit		
Freiwilliges soziales Jahr		

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

7. Tabellenband

Tab. 1: Frage 1: Lassen sich Ihrer Meinung nach Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren?	29
Tab. 2: Frage 1: Lassen sich Ihrer Meinung nach Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren? nach Sozialraum (Wohnort) - Häufigkeiten	29
Tab. 3: Frage 2: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf empfinden Sie als Herausforderung. Woran liegt das Ihrer Meinung nach?	29
Tab. 4: Frage 2: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf empfinden Sie als Herausforderung. Woran liegt das Ihrer Meinung nach? nach Sozialraum - Häufigkeiten	30
Tab. 5: Frage 3: Haben Sie und/oder Ihr/e (ehe-) Partner/in auf Grund der Elternzeit bei Ihrem jüngsten Kind die Berufstätigkeit unterbrochen? I - Häufigkeiten	30
Tab. 6: Frage 3: Haben Sie und/oder Ihr/e (ehe-) Partner/in auf Grund der Elternzeit bei Ihrem jüngsten Kind die Berufstätigkeit unterbrochen? II.....	30
Tab. 7: Frage 3: Wenn ja, wer und wie lange haben Sie diese unterbrochen bzw. werden Sie diese unterbrechen? - Häufigkeiten	30
Tab. 8: Frage 4 & 5: Haben Sie oder Ihr/e (Ehe-)Partner/in nach der Elternzeit die Berufstätigkeit wieder aufgenommen? & Werden Sie und/oder Ihr/e (Ehe-)Partner/in die Berufstätigkeit nach der Elternzeit wieder aufnehmen?	31
Tab. 9: Frage 6: Wie wurden bzw. werden Sie bzw. Ihr/e (Ehe-)Partner/in durch Ihren Arbeitgeber bei der Betreuung Ihrer Kindes/Ihres Kindes unterstützt? Häufigkeiten	31
Tab. 10: Frage 7: Wie viele Personen leben ständig, Sie selbst eingerechnet, hier im Haushalt?	31
Tab. 11: Frage 8: Wie viele Kinder (unter 18 Jahren) leben in Ihrem Haushalt?	31
Tab. 12: Anzahl der Kinder nach Altersgruppen - Häufigkeiten	31
Tab. 13: Betreuungssituation der Kinder unter drei Jahren	32
Tab. 14: Betreuungssituation der Kinder drei bis unter fünf Jahre.....	32
Tab. 15: Sozialraum des derzeitigen Betreuungsortes- Häufigkeiten	32
Tab. 16: Sozialraum des zukünftigen bzw. geplanten Betreuungsortes - Häufigkeiten.....	32
Tab. 17: Betreuungssituation.....	32
Tab. 18: Frage 14 & 15: Ist die Uhrzeit des Betreuungsbeginns ausreichend? & Ist die Uhrzeit des Betreuungsendes ausreichend?.....	33
Tab. 19: Frage 16: Sind flexible Öffnungs- und Schließungszeiten auf Grund von wechselnden Arbeitszeiten für Sie nötig?.....	33
Tab. 20: Randzeitenbetreuung zwischen Montags bis freitags notwendig	33
Tab. 21: Randzeitenbetreuung zwischen Montags bis freitags notwendig nach Sozialraum des Betreuungsortes - Häufigkeiten	33
Tab. 22: Wochenendbetreuung notwendig	34
Tab. 23: Frage 18: Falls Sie eine Randzeitenbetreuung benötigen (Betreuung außerhalb der Zeitspanne von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr) würden Sie diese in einer Kindertageseinrichtung wahrnehmen?.....	34

Tab. 24: Frage 18: Falls Sie eine Randzeitenbetreuung benötigen (Betreuung außerhalb der Zeitspanne von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr) würden Sie diese in einer Kindertageseinrichtung wahrnehmen? nach Sozialraum des Betreuungsortes - Häufigkeiten	34
Tab. 25: Frage 19: Wären Sie bereit für eine auf Ihren Bedarf abgestimmte Betreuung zusätzliche Kosten zu tragen?	34
Tab. 26: Frage 19: Wären Sie bereit für eine auf Ihren Bedarf abgestimmte Betreuung zusätzliche Kosten zu tragen? nach Sozialraum des Betreuungsortes - Häufigkeiten.....	35
Tab. 27: Anzahl der Kinder, für die Randzeitenbetreuung notwendig ist – Häufigkeiten.....	35
Tab. 28: Frage 20: Sozialraum des Wohnortes.....	35
Tab. 29: Frage 21: Sie sind	35
Tab. 30: Frage 22: Welchen Familienstand haben Sie?	35
Tab. 31: Frage 23: Leben Sie hier im Haushalt mit Ihren Kinder ?	36
Tab. 32: Familienstand nach Wohnsituation	36
Tab. 33: Migrationshintergrund	36
Tab. 34: Migrationshintergrund nach Sozialraum des Wohnortes - Häufigkeiten.....	36
Tab. 35: höchster allgemeinbildender Schulabschluss der Eltern	36
Tab. 36: höchster Schulabschluss der Eltern nach Sozialraum des Wohnortes	37
Tab. 37: Erwerbstätigkeit der Eltern	37
Tab. 38: Erwerbstätigkeit der Eltern nach Sozialraum	37

Tab. 10: Frage1: Lassen sich Ihrer Meinung nach Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren?

	Häufigkeit	Prozent
Familie und Beruf lassen sich mit viel Energie und Geschick vereinbaren.	759	60,5
Nein, Familie und Beruf lassen sich kaum oder gar nicht vereinbaren.	185	14,8
Ja, Familie und Beruf lassen sich gut vereinbaren.	157	12,5
Kann ich nicht beurteilen.	143	11,4
Keine Angabe	10	0,8
Gesamt	1254	100

Tab. 11: Frage 1: Lassen sich Ihrer Meinung nach Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren? nach Sozialraum (Wohnort) - Häufigkeiten

	Ja, Familie und Beruf lassen sich gut vereinbaren.	Familie und Beruf lassen sich mit viel Energie und Geschick	Nein, Familie und Beruf lassen sich kaum oder gar nicht vereinbaren.	Kann ich nicht beurteilen.	Gesamt
71 Oberhausen Mitte / Styrum	24	71	12	27	135
72 Oberhausen Ost	20	111	31	22	187
73 Oberhausen Alstaden / Lirich	29	106	23	17	179
74 Sterkrade-Mitte	31	188	48	34	303
75 Sterkrade-Nord	23	173	41	19	256
76 Osterfeld	24	97	27	23	171
Gesamt	151	746	182	142	1231

Ohne keine Angabe

Tab. 12: Frage 2: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf empfinden Sie als Herausforderung. Woran liegt das Ihrer Meinung nach? (Mehrfachnennung)

	Häufigkeit	Prozent der Fälle
Keine familienunterstützenden Maßnahmen durch den Arbeitgeber.	404	43 %
Keine zeitliche Flexibilität bei der außerhäuslichen Kinderbetreuung.	398	42 %
Außerhäusliche Kinderbetreuung unzureichend.	370	39 %
Häufig wechselnde Arbeitszeiten	334	35 %
Arbeitszeiten zu lang	328	35 %
Regelmäßige Überstunden	247	26 %
Andere Gründe	136	14 %

Nur Befragte, die Frage 1 (Tab.1) mit Familie und Beruf lassen sich mit viel Energie und Geschick vereinbaren oder Nein, Familie und Beruf lassen sich kaum oder gar nicht vereinbaren beantwortet haben (n=944).

Tab. 13: Frage 2: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf empfinden Sie als Herausforderung. Woran liegt das Ihrer Meinung nach? nach Sozialraum (Mehrfachnennung) - Häufigkeiten

	Arbeitszeiten zu lang	Regelmäßige Überstunden	Häufig wechselnde Arbeitszeiten	Keine familienunterstützende Maßnahmen durch den Arbeitgeber	Außerhäusliche Kinderbetreuung unzureichend	Keine zeitliche Flexibilität bei der außerhäuslichen Kinderbetreuung	Andere Gründe
71 Oberhausen Mitte/ Styrum	28	18	28	38	33	33	8
72 Oberhausen Ost	40	42	50	62	48	49	20
73 Oberhausen Alstaden/ Lirich	43	27	44	55	42	52	24
74 Sterkrade-Mitte	82	58	94	96	93	116	34
75 Sterkrade-Nord	72	53	65	95	91	90	30
76 Osterfeld	56	43	47	53	55	52	16

Tab. 14: Frage 3: Haben Sie und/oder Ihr/e (ehe-) Partner/in auf Grund der Elternzeit bei Ihrem jüngsten Kind die Berufstätigkeit unterbrochen? I - Häufigkeiten

	Häufigkeit
Sie selbst	898
Ihr/e (Ehe-)Partner/in	375
Keiner	260

Tab. 15: Frage 3: Haben Sie und/oder Ihr/e (ehe-) Partner/in auf Grund der Elternzeit bei Ihrem jüngsten Kind die Berufstätigkeit unterbrochen? II

	Häufigkeit	Prozent
Beide Elternteile haben Elternzeit genommen	278	22,2
Befragte/r hat Elternzeit genommen	619	49,4
(Ehe-) Partner/in war hat Elternzeit genommen	97	7,7
Niemand war in Elternzeit	260	20,7
Gesamt	1254	100

Tab. 16: Frage 3: Wenn ja, wer und wie lange haben Sie diese unterbrochen bzw. werden Sie diese unterbrechen? - Häufigkeiten

	Sie selbst	(Ehe-) Partner/in
1 Monate	5	7
2 Monate	40	179
3 Monate	12	14
4 Monate	4	12
5 Monate	2	4
6 Monate	11	9
zwischen 7 und 12 Monaten	344	78
zwischen 13 und 18 Monaten	95	11
zwischen 19 und 24 Monaten	184	29
zwischen 25 und 30 Monaten	37	5
zwischen 31 und 36 Monaten	122	17
Mehr als 36 Monate	21	3

Tab. 17: Frage 4 & 5: Haben Sie oder Ihr/e (Ehe-)Partner/in nach der Elternzeit die Berufstätigkeit wieder aufgenommen? & Werden Sie und/oder Ihr/e (Ehe-)Partner/in die Berufstätigkeit nach der Elternzeit wieder aufnehmen?

	Häufigkeit	Prozent
Ja, in Teilzeit (15 - 34 Std./Woche).	635	50%
Ja, in Vollzeit (ab 35 Std./Woche).	412	32%
Ja, mit weniger als 15 Std./Woche.	158	12%
Nein	42	3%
Gesamt	1272	16%

Tab. 18: Frage 6: Wie wurden bzw. werden Sie bzw. Ihr/e (Ehe-)Partner/in durch Ihren Arbeitgeber bei der Betreuung Ihrer Kindes/Ihres Kindes unterstützt? (Mehrfachnennungen) Häufigkeiten

	Häufigkeit
Es gibt keine Unterstützung durch den Arbeitgeber.	843
Veränderte Arbeitszeiten	342
Gleitzeitmodelle	298
Kürzere Arbeitszeiten	245
Weiß nicht.	170
Angebot an Teleheimarbeitsplatz	105
Angebot an betrieblicher Kinderbetreuung	63

Tab. 19: Frage 7: Wie viele Personen leben ständig, Sie selbst eingerechnet, hier im Haushalt?

	Häufigkeit	Prozent
2	91	7 %
3	601	48 %
4	432	34 %
5	101	8 %
6	24	2 %
7	3	0 %
8	1	0 %
9	1	0 %
Gesamt	1254	100 %

Tab. 20: Frage 8: Wie viele Kinder (unter 18 Jahren) leben in Ihrem Haushalt?

	Häufigkeit	Prozent
1	673	54 %
2	455	36 %
3	98	8 %
4	24	2 %
5	3	0 %
6	1	0 %
Gesamt	1254	100 %

Tab. 21: Anzahl der Kinder nach Altersgruppen - Häufigkeiten

	Häufigkeit
Anzahl der Kinder unter 3 Jahren	928
Anzahl der Kinder 3 und 4 Jahre	559
Anzahl Kinder 5 bis 10 Jahre	404
Anzahl Kinder über 10 Jahre	103
Gesamt	1994

Tab. 22: Betreuungssituation der Kinder unter drei Jahren

Kinder unter 3 Jahren	Häufigkeit	Prozent
soll noch vor dem 3. Lebensjahr in Betreuung	492	55%
soll erst ab dem 3. Lebensjahr betreut werden	142	16%
betreut in Kindertagespflege	114	13%
betreut in einer Kindertageseinrichtung	107	12%
wegen Öffnungszeiten nicht in Betreuung	23	3%
soll zukünftig nicht betreut werden	19	2%
Gesamt	897	100%

Tab. 23: Betreuungssituation der Kinder drei bis unter fünf Jahre

Kinder 3 bis unter 5 Jahre	Häufigkeit	Prozent
betreut in einer Kindertageseinrichtung	461	85%
soll erst ab dem 3. Lebensjahr betreut werden	46	8%
(noch) betreut in Kindertagespflege	29	5%
sollte schon vor dem 3. Lebensjahr betreut werden	3	1%
soll zukünftig nicht betreut werden	5	1%
wegen Öffnungszeiten keine Betreuung	1	0%
Gesamt	545	100%

Tab. 24: Sozialraum des derzeitigen Betreuungsortes (Mehrfachnennung)- Häufigkeiten

Sozialraum	Anzahl
71 Oberhausen Mitte / Styrum	67
72 Oberhausen Ost	108
73 Oberhausen Alstaden / Lirich	72
74 Sterkrade-Mitte	155
75 Sterkrade-Nord	118
76 Osterfeld	168
keine Angabe	9
Gesamt	697

Tab. 25: Sozialraum des zukünftigen bzw. geplanten Betreuungsortes (Mehrfachnennung) - Häufigkeiten

Sozialraum	Anzahl
71 Oberhausen Mitte / Styrum	77
72 Oberhausen Ost	119
73 Oberhausen Alstaden / Lirich	54
74 Sterkrade-Mitte	255
75 Sterkrade-Nord	127
76 Osterfeld	189
keine Angabe	15
Gesamt	836

Tab. 26: Betreuungssituation

	Häufigkeit	Prozent
Keines der Kinder soll zukünftig in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege betreut werden.	22	2%
Da die üblichen Öffnungs- und Schließungszeiten in den Kindertageseinrichtungen bzw. durch eine Kindertagespflegeperson für uns nicht ausreichend sind, werden unsere Kinder bisher nicht außerhäuslich betreut.	22	2%

Tab. 27: Frage 14 & 15: Ist die Uhrzeit des Betreuungsbeginns ausreichend? & Ist die Uhrzeit des Betreuungsendes ausreichend?

		Ausreichend		Nicht ausreichend		nicht in Anspruch genommen.		Gesamt	
		Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent
Kinder- tagespflege	Beginn	209	26%	68	9%	515	65%	792	100%
	Ende	172	22%	107	14%	492	64%	771	100%
Kindertages- einrichtung	Beginn	700	67%	156	15%	187	18%	1.043	100%
	Ende	574	56%	266	26%	188	18%	1.028	100%

Tab. 28: Frage 16: Sind flexible Öffnungs- und Schließungszeiten auf Grund von wechselnden Arbeitszeiten für Sie nötig?

	Häufigkeit	Prozent
Ja	505	41%
Nein	630	51%
Keine Angabe	97	8%
Gesamt	1232	100%

Tab. 29: Randzeitenbetreuung zwischen Montags bis freitags notwendig

	Häufigkeit	Prozent
Ja, vor 7:00 und nach 17:00 Uhr	37	3%
Ja, nach 17:00 Uhr	170	14%
Ja, vor 7:00 Uhr	84	7%
Nein	941	75%
Keine Angabe	22	2%
Gesamt	1254	100 %

Tab. 30: Randzeitenbetreuung zwischen Montags bis freitags notwendig nach Sozialraum des Betreuungsortes (Mehrfachnennung) - Häufigkeiten

	Ja, vor 7:00 und nach 17:00 Uhr	Ja, nach 17:00 Uhr	Ja, vor 7:00 Uhr	Randzeiten notwendig Gesamt	Betreuungs-ort Gesamt
71 Oberhausen Mitte / Styrum	4	29	10	43	187
72 Oberhausen Ost	8	32	9	49	198
73 Oberhausen Alstaden / Lirich	7	28	16	51	238
74 Sterkrade-Mitte	5	46	34	85	334
75 Sterkrade-Nord	12	43	27	82	320
76 Osterfeld	7	31	8	46	231
Außerhalb Oberhausens	2	15	7	24	74

Tab. 31: Wochenendbetreuung notwendig

	Häufigkeit	Prozent
Ja	44	3%
Nein	1188	95%
Keine Angabe	22	2%
Gesamt	1254	100%

Tab. 32: Frage 18: Falls Sie eine Randzeitenbetreuung benötigen (Betreuung außerhalb der Zeitspanne von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr) würden Sie diese in einer Kindertageseinrichtung wahrnehmen?

	Häufigkeit	Prozent
Ja, ich würde eine Randzeitenbetreuung in einer Kindertageseinrichtung in Anspruch nehmen.	223	76,4
Nein, ich organisiere die Randzeitenbetreuung privat bzw. wie bisher.	40	13,7
Ich benötige keine Randzeitenbetreuung.	18	6,2
Keine Angabe	10	3,8
Gesamt	291	100

Tab. 33: Frage 18: Falls Sie eine Randzeitenbetreuung benötigen (Betreuung außerhalb der Zeitspanne von 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr) würden Sie diese in einer Kindertageseinrichtung wahrnehmen? nach Sozialraum des Betreuungsortes (Mehrfachnennung) - Häufigkeiten

	Ja, ich würde eine Randzeitenbetreuung in einer Kindertageseinrichtung in Anspruch nehmen.	Nein, ich organisiere die Randzeitenbetreuung privat bzw. wie bisher.	Ich benötige keine Randzeitenbetreuung.	Keine Angabe	Randzeitenbetreuung in einer KTE Gesamt	Betreuungs-ort Gesamt
71 Oberhausen Mitte / Styrum	35	5	1	2	43	187
72 Oberhausen Ost	40	3	2	4	49	198
73 Oberhausen Alstaden / Lirich	42	4	4	3	53	238
74 Sterkrade-Mitte	58	10	14	3	85	334
75 Sterkrade-Nord	67	15	0	0	82	320
76 Osterfeld	37	6	2	1	46	231
Außerhalb Oberhausens	15	8	0	1	24	74

Tab. 34: Frage 19: Wären Sie bereit für eine auf Ihren Bedarf abgestimmte Betreuung zusätzliche Kosten zu tragen?

	Häufigkeit	Prozent
Ja	123	55%
Nein	97	44%
Keine Angabe	3	1%
Gesamt	223	100%

Tab. 35: Frage 19: Wären Sie bereit für eine auf Ihren Bedarf abgestimmte Betreuung zusätzliche Kosten zu tragen? nach Sozialraum des Betreuungsortes (Mehrfachnennung) - Häufigkeiten

	Ja	Nein	Gesamt
71 Oberhausen Mitte / Styrum	16	19	35
72 Oberhausen Ost	22	18	40
73 Oberhausen Alstaden / Lirich	23	19	42
74 Sterkrade-Mitte	30	27	57
75 Sterkrade-Nord	39	27	66
76 Osterfeld	18	18	36
Außerhalb Oberhausens	9	6	0

Tab. 36: Anzahl der Kinder, für die Randzeitenbetreuung notwendig ist – Häufigkeiten

Anzahl der Kinder die Randzeitenbetreuung benötigen und in einer Kindertageseinrichtung wahrnehmen würden.	266
Anzahl der Kinder, deren Familien dafür auch Kosten tragen würden.	145
Anzahl der Kinder die Wochenendbetreuung benötigen und in einer Kindertageseinrichtung wahrnehmen würden.	34
Anzahl der Kinder, deren Familien dafür auch Kosten tragen würden.	22

Tab. 37: Frage 20: Sozialraum des Wohnortes

	Häufigkeit	Prozent
71 Oberhausen Mitte / Styrum	135	11%
72 Oberhausen Ost	187	15%
73 Oberhausen Alstaden / Lirich	179	14%
74 Sterkrade-Mitte	303	24%
Sterkrade-Nord	256	20%
76 Osterfeld	171	14%
keine Angabe	23	2%
Gesamt	1254	100%

Tab. 38: Frage 21: Sie sind

	Häufigkeit	Prozent
männlich	200	16%
weiblich	1032	82%
Keine Angabe	22	2%
Gesamt	1254	100%

Tab. 39: Frage 22: Welchen Familienstand haben Sie?

	Häufigkeit	Prozent
Verheiratet/ Eingetragene Lebenspartnerschaft	954	76%
Ledig	233	19%
Geschieden	38	3%
Getrennt lebend	20	2%
Verwitwet	3	0%
Keine Angabe	6	0%
Gesamt	1254	100%

Tab. 40: Frage 23: Leben Sie hier im Haushalt mit Ihren Kinder ? (Mehrfachnennung)

	Häufigkeit	Prozent der Fälle
mit Ehepartner/in, Lebenspartner/in, Lebensgefährte/Lebensgefährtin	1092	87%
als Alleinerziehende/r	125	10%
bei den Eltern, einem Elternteil	31	2%
in einer Wohngemeinschaft	16	1%
bei Verwandten	1	0%

Tab. 41: Familienstand nach Wohnsituation (Mehrfachnennung)

	als Alleinerziehende/r	bei den Eltern, einem Elternteil	in einer Wohngemeinschaft	mit Ehepartner/in, Lebenspartner/in, Lebensgefährte/Lebensgefährtin	
Verheiratet/ Eingetragene Lebenspartnerschaft	0%	2%	1%	97%	100%
Ledig	35%	3%	2%	60%	100%
Getrennt lebend	81%	10%	10%	0%	100%
Geschieden	50%	5%	3%	43%	100%
Verwitwet	50%	0%	0%	50%	100%

Tab. 42: Migrationshintergrund

	Häufigkeit	Prozent
Ja	386	31%
Nein	863	69%
keine Angabe	5	0%
Gesamt	1254	100,0

Tab. 43: Migrationshintergrund nach Sozialraum des Wohnortes - Häufigkeiten

	Ja		Nein		keine Angabe	Gesamt
71 Oberhausen Mitte / Styrum	67	50%	67	50%	1	135
72 Oberhausen Ost	59	32%	127	68%	1	187
73 Oberhausen Alstaden / Lirich	65	36%	114	64%	0	179
74 Sterkrade-Mitte	64	21%	238	79%	1	303
75 Sterkrade-Nord	55	21%	201	79%	0	256
76 Osterfeld	64	38%	106	62%	1	171
Gesamt	386	31%	863	69%	5	1254

Tab. 44: höchster allgemeinbildender Schulabschluss der Eltern

	Häufigkeit	Prozent
Abitur/Hochschulreife	571	46%
Mittlere Reife, Fachoberschulreife	319	25%
Fachhochschulreife	211	17%
Volks- / Hauptschulabschluss	95	8%
Kein Abschluss	26	2%
Schüler/in	1	0%
Anderer Abschluss	16	1%
keine Angabe	15	1%

Gesamt	1254	100%
---------------	-------------	-------------

Tab. 45: höchster Schulabschluss der Eltern nach Sozialraum des Wohnortes

	Abitur/ Hochschulreife	Fachhochschulreife	Mittlere Reife, Fachoberschulreife	Volksschulabschluss	Kein Abschluss	Anderer Abschluss	Gesamt
71 Oberhausen Mitte/ Styrum	31%	17%	26%	15%	7%	5%	100%
72 Oberhausen Ost	44%	18%	26%	10%	1%	2%	100%
73 Oberhausen Alstaden / Lirich	45%	20%	22%	10%	3%	1%	100%
74 Sterkrade-Mitte	46%	17%	29%	6%	1%	1%	100%
75 Sterkrade-Nord	62%	13%	22%	2%	1%	0%	100%
76 Osterfeld	41%	20%	30%	7%	3%	0%	100%

Tab. 46: Erwerbstätigkeit der Eltern

	Häufigkeit	Prozent
(beide) Elternteil(e) erwerbstätig	569	45%
Ein Elternteil ist Erwerbstätig, das andere in Elternzeit	355	28%
Nur ein Elternteil ist Erwerbstätig, das andere nicht	209	17%
(beide) Elternteil(e) nicht erwerbstätig	97	8%
Ein Elternteil ist nicht Erwerbstätig, das andere in Elternzeit	14	1%
keine Angabe	10	1%
Gesamt	1254	100

Tab. 47: Erwerbstätigkeit der Eltern nach Sozialraum

	Elternteil(e) Erwerbstätig	Nur ein Elternteil ist Erwerbstätig, der andere nicht.	Elternteil (e) nicht Erwerbstätig	Ein Elternteil ist Erwerbstätig, das andere in Elternzeit	Ein Elternteil ist nicht Erwerbstätig, das andere in Elternzeit	Gesamt
71 Oberhausen Mitte / Styrum	41%	23%	15%	17%	4%	100%
72 Oberhausen Ost	47%	16%	11%	25%	1%	100%
73 Oberhausen Alstaden / Lirich	42%	15%	7%	34%	2%	100%
74 Sterkrade-Mitte	47%	14%	8%	31%	1%	100%
75 Sterkrade-Nord	49%	16%	2%	33%	1%	100%
76 Osterfeld	47%	21%	8%	24%	1%	100%